

Institut für Geographie

Das Kommentierte



SoSe 2016

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise:.....	5
Hinweis zu Exkursionen	5
Plagieren ist ein schwerer Verstoß!	6
Hinweis zum Schreiben von Emails:	6

Vorlesungen

2.101 Vorlesung: System Lebewesen/Ökozonen	7
2.102 Vorlesung: Regionale Geographie Deutschlands.....	8
6.912 Vorlesung: Grundlagen der Stadtgeographie	9

Proseminare

2.110 Proseminar Physische Geographie (Gruppe 1, Stele)	10
2.111 Proseminar Physische Geographie (Gruppe 2, Schlöffel).....	11
2.112 Proseminar Physische Geographie (Gruppe 3, Brauckmann)	12
2.113 Proseminar Physische Geographie (Gruppe 4, Hellwig).....	13
2.114 Proseminar Humangeographie: Geographien der Globalisierung (Gruppe 1, Gersch)	14
2.115 Proseminar Humangeographie: Geographien der Globalisierung (Gruppe 2, Franz).....	15
2.116 Proseminar Humangeographie: Stadtgeographie (Gruppe 3, Felgentreff).....	16
2.117 Proseminar Humangeographie (Gruppe 4, NN).....	17

Mittelseminare

2.120 Mittelseminar: Humangeographie	18
2.121 Mittelseminar: Umweltbelastung urbaner und bergbaulich genutzter Gebiete in China	19
2.122 Mittelseminar: The Waste of Globalization	20
2.123 Mittelseminar: Demographischer Wandel in Deutschland	21
2.124 Mittelseminar: Umweltprobleme in Küstenlandschaften.....	22
2.125 Mittelseminar: Deutschland in Europa.....	23

Angewandte Seminare

2.130 Angewandtes Seminar: Umweltplanung	24
2.131 Angewandtes Seminar: Raumplanung	25
2.132 Angewandtes Seminar: Vertrieb im ÖPNV – Absatzchancen durch moderne Vertriebssysteme und neue Organisationsformen?	26

Hauptseminare

2.141 Hauptseminar: Wissenschaftstheorie	27
2.142 Hauptseminar: Geography of Innovation	28
2.143 Hauptseminar: Prozesse der Globalisierung aus wirtschaftsgeographischer Perspektive...	29
2.144 Hauptseminar: Migration und Regionalentwicklung in Afrika.....	30

Kartographie

6.900 Vorlesung: Kartographie	31
6.902, 6.904, 6.906, 6.908, 6.910 Übungen/Seminare: Kartographie.....	31

Methodenveranstaltungen

2.160	Methodenseminar: Qualitative Sozialforschung am Beispiel des Pfandsammelns.....	32
2.161	Methodenseminar: Sozialraumanalyse. Konzepte und Anwendungen	33
2.162	Methodenseminar: Einführung in Denkweise und Methodik der qualitativen Sozialforschung	34
6.914	Grundlagen Fernerkundung.....	35
6.916	Praxis Fernerkundung.....	35
6.918	Praxis Fernerkundung.....	35
6.936	Praxis Geoinformatik und GIS II	36
6.938	Praxis Geoinformatik und GIS II	36
6.940	GIS in Kommunen und Unternehmen.....	36
6.960	Multivariate Statistik in der Geoinformatik	37

Veranstaltungen zur Geographiedidaktik

2.170	Didaktikseminar: Medien im Geographieunterricht.....	38
2.1711	Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)	39
2.1712	Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)	39
2.172	Didaktikseminar: Außerschulische Umweltbildung - Planung und Durchführung von Erdkundeunterricht unter Einbeziehung außerschulischer Angebote	40
2.173	Geländeseminar (Studierende im Sachunterricht).....	41
2.174	Didaktikseminar: Sprachsensibler Geographieunterricht.....	42
2.175	Didaktikseminar: GIS im Geographieunterricht	43
2.176	Didaktikseminar: Nachbereitungsseminar Fachpraktika: Gymnasialer Geographieunterricht konkret. Das Fachpraktikum und seine didaktischen Konsequenzen	44

Spezielle Fachmaster-Seminare MA WSG

2.145	MA-Forschungskolloquium	45
-------	-------------------------------	----

Spezielle Fachmaster-Seminare MA WSG

2.190	MBGA Bodenprozesse.....	46
2.191	MBGA Boden und Landschaft.....	47
2.192	MBGA Gewässerrenaturierung	48
2.193	MBGA Umweltkommunikation.....	49
2.194	MBGA Feldebodenkunde (19.07. - 22.07.2016)	50
2.195	Forschungskolloquium Boden, Gewässer, Altlasten / Osnabrücker Geographisches Kolloquium.....	51

Geländepraktika

2.1031	Physisch geographisches Geländepraktikum (Gruppe 1, 05.05. - 07.05.2016)	52
2.1032	Physisch geographisches Geländepraktikum (Gruppe 2, 02.06. - 04.06.2016)	53
2.1041	Humangeographische Übung (Gruppe 1).....	54
2.1042	Humangeographische Übung (Gruppe 2).....	54
2.1051	Humangeographische Übung: 3 Jahre nach IBA und igs (Gruppe 3).....	55
2.1052	Humangeographische Übung: Türkisches Geschäftsleben in Hamburg-Ottensen (Gruppe 4)	56

Kleine Studienprojekte

2.180	Kleines Studienprojekt: Strukturwandel in der Gastronomie am Beispiel Bochum	57
2.181	Kleines Studienprojekt: Bodenkundliche Untersuchungen zur Landschaftsgeschichte im Bereich der Ringwallanlage Arkeburg (Goldenstedt, LK Vechta)	58

Großes Studienprojekt (MA WSG)

2.1821	Großes Studienprojekt A: Costa Rica: Vorbereitendes Seminar.....	59
2.1822	Großes Studienprojekt A: Costa Rica: Feldarbeit	60
2.1831	Großes Studienprojekt B: Stockholm: Urban dynamics - Vorbereitendes Seminar	61
2.1832	Großes Studienprojekt B: Stockholm: Feldarbeit (10. - 24.08.2016)	61

Kleine Exkursionen

2.186	Exkursion Nord-West-Deutschland (05.05. - 08.05.2016)	62
-------	---	----

Große Exkursionen

2.184	Große Exkursion: Vietnam (09. - 20.08.2016).....	63
2.185	Große Exkursion: England (11. - 21.08.2016)	64
2.1822	Großes Studienprojekt A: Costa Rica: Feldarbeit	65
2.1832	Großes Studienprojekt B: Stockholm: Feldarbeit (10. - 24.08.2016)	66

Sonstige (Kolloquien u.a.)

2.145	MA-Forschungskolloquium	67
2.146	Tipps und Hinweise zur Bachelor-Arbeit.....	68
2.196	Doktorandenseminar (Wirtschafts- und Sozialgeographie) (unregelmäßig, Termine werden gesondert bekannt gegeben)	69
2.197	Doktorandenseminar (Physische Geographie) (unregelmäßig, Termine werden gesondert bekannt gegeben)	70

Englischsprachige Veranstaltungen

2.122	Mittelseminar: The Waste of Globalization	71
2.142	Hauptseminar: Geography of Innovation	72
	Lehrangebot vom Institut für Geoinformatik und Fernerkundung	73
	Richtlinien für Referate und Hausarbeiten.....	76
	Impressum	85

Allgemeine Hinweise:

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll einen Überblick über das Lehrangebot im Fach Geographie geben. Den **aktuellen Stand** (Termine, Änderung der Teilnahmevoraussetzungen u.a.) entnehmen Sie bitte **Stud.IP**.

Alle Angaben ohne Gewähr; allein ausschlaggebend sind die Prüfungsordnungen in den jeweils gültigen Fassungen.

Achten Sie bitte auch immer auf Aushänge im Institut für Geographie bzw. Mails, die Ihnen per E-Mail, z.B. über Stud.IP, geschickt werden. Insbesondere die Tagesexkursionen werden auf diese Art u.U. eher kurzfristig angekündigt.

Hinweis zu Exkursionen

Alternativ zu den durch Lehrende des Instituts angebotenen **Tagesexkursionen** könnten ggfs. die von geographischen Verbänden (DVAG u.a.) angebotenen Exkursionen anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich dazu auf den Seiten der Verbände und sprechen Sie bei Bedarf **vorher** die Teilnahme mit einer/einem Lehrenden des Instituts ab (einschließlich Gegenzeichnung zur späteren Anerkennung und Verbuchung).

Plagieren ist ein schwerer Verstoß!

Das Institut für Geographie der Universität Osnabrück weist darauf hin, dass alle im Rahmen des Studiums angefertigten schriftlichen Arbeiten selbstständig verfasst sein müssen. Alle Passagen einer Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Da ein Absatz einen bzw. mehrere zusammenhängende Gedanken beinhaltet, muss spätestens am Ende eines jeden Absatzes ein Verweis auf die benutzten Quellen erfolgen (Mustermann 1995). Mehr als drei zusammenhängende Wörter im Text und alle Abbildungen und Tabellen, die einer Quelle entnommen wurden, müssen als direktes Zitat gekennzeichnet werden.

Die ungekennzeichnete Übernahme von fremden Texten, Abbildungen und Tabellen gilt als schwerer Verstoß gegen das Urheberrecht sowie gegen die Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens.

Ein festgestellter Täuschungsversuch führt zum Nichtbestehen der Prüfung. Das Institut für Geographie behält sich darüber hinaus vor, ggf. juristische Schritte einzuleiten.

Gegebenenfalls werden Sie aufgefordert, eine Anti-Plagiats-Erklärung zu unterzeichnen. Ein entsprechendes Formular kann auf der Homepage des Instituts für Geographie als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Hinweis zum Schreiben von Emails:

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,

... Ihr Text ...

Mit freundlichen Grüßen

Hansi Müller

Sehr wichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierende/n handelt.

2.101 Vorlesung: System Lebewesen/Ökozonen

DozentIn: Dr. rer. nat. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.

Termin: Di. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)

Erster Termin: Di., 05.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/E04

Raum: 02/E04

TeilnehmerInnen: 3 LP: GEO-12, Sachunterricht: GEO-STM-SU1

Ziele:

Über die Charakteristika der einzelnen Ökozonen der Erde erarbeiten die TeilnehmerInnen in dieser Veranstaltung ein Ordnungsmuster der Erde in der globalen Dimension, wobei neben der qualitativen Darstellung einzelner Merkmale und Merkmalskomplexe auch die quantitative Erfassung von Stoff- und Energievorräten eine Rolle spielt. Die Betrachtung von Ökozonen stellt die linienhafte Abgrenzung von Klimazonen in Frage und nimmt auch die in geologischen Zeiträumen entstandenen Oberflächenformen, die keineswegs immer mit heutigen klimatischen Bedingungen korrespondieren müssen, in die Diskussion auf.

Inhalt:

Unter dem Begriff „Ökozonen“ werden Großräume der Erde zusammengefasst, die sich durch eine jeweils eigenständige Klimagenese, Lebensweise von Pflanzen und Tieren, Morphodynamik, Bodenbildungsprozesse sowie agrarische oder forstliche Produktionsleistungen auszeichnen. Sie unterscheiden sich z.B. nach dem jährlichen oder täglichen Klimagang, der Hydrologie (z.B. Abflussdynamik), den exogenen Landformen, den Pflanzenformationen und nicht zuletzt auch nach agrarisch-forstlichen Nutzungssystemen. Umweltprobleme, die sich in den einzelnen Zonen häufig durch eine zu hohe Landnutzungsintensität bzw. an die jeweiligen ökologischen Bedingungen vor Ort unangepasste Bewirtschaftungsart und –intensität ergeben, werden zumindest exemplarisch jeweils ebenfalls behandelt.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Nachbereitung des Stoffes durch die Teilnehmer mit Unterstützung einer Tutorin.

Literatur (Einführung!)

- Hard, G. (1982): Landschaftsgürtel / Landschaftszonen / Geozonen. In: Jander, L. & W. Schranke (Eds.): Metzler Handbuch für den Geographieunterricht. Metzler, Stuttgart. 171-174.
- Pfadenhauer, J.S. & F.A. Klötzli (2014): Vegetation der Erde. Grundlagen, Ökologie, Verbreitung. Springer Spektrum, Heildeberg. 643 S.
- Schultz, J. (2002): Die Ökozonen der Erde. 3. Aufl. UTB, Ulmer, Stuttgart.
- Ihre Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

2.102 Vorlesung: Regionale Geographie Deutschlands

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
Termin:	Mo. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/E04
Raum:	02/E04
TeilnehmerInnen:	3 LP: GEO-25, Sachunterricht: GEO-STM-SU1

Ziele:

Die Teilnehmer sollen Klima, Gewässer, Gestein, Relief, Vegetation und Böden von Deutschland sowie die Genese und Physiognomie der Großlandschaften Deutschlands kennenlernen.

Inhalt:

In der Vorlesung Regionale Geographie werden die Studierenden mit den naturräumlichen Grundlagen von Deutschland vertraut gemacht. Nach einem Gesamtüberblick werden Teilräume Deutschlands behandelt (Küsten, Norddeutsches Tiefland, Mittelgebirge, Oberrheingraben, Alpenvorland und Alpen). In einigen Bereichen wird auf den europäischen Kontext verwiesen.

Literatur:

Behre, K.-E. (2008): Landschaftsgeschichte Norddeutschlands. Neumünster: Wachtholtz.
Eberle, J., Eitel, B., Blümel, W.D., Wittmann, P. (2007): Deutschlands Süden vom Erdmittelalter zur Gegenwart. Berlin: Springer.
Glaser, R., Gebhardt, H., Schenk, W. (2007): Geographie Deutschlands. Darmstadt: Primus.
Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Relief, Boden und Wasser. Heidelberg: Spektrum.
Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Klima, Pflanzen- und Tierwelt. Heidelberg: Spektrum.
Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha: Klett-Perthes Verlag, 3. Auflage.

6.912 Vorlesung: Grundlagen der Stadtgeographie

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
Termin:	Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 10:00 - 12:00
Raum:	nicht angegeben
TeilnehmerInnen:	Geographie: 3 LP GEO-13 // Sachunterricht: GEO-STM-SU2 // Geoinformatik: BSc Modul B 19

Inhalt:

Grundlage der Vorlesung ist die Einführung von Heineberg, H. (2006): Grundriss Allgemeine Geographie: Stadtgeographie. Paderborn: Schöningh. UTB 2166. 3. Aufl. Dieses Taschenbuch ist Pflichtlektüre. Die Vorlesung wird die zentralen, in diesem Taschenbuch in sehr konzentrierter Form zusammengefassten Inhalte eingehender vorstellen und veranschaulichen. Ein Reader mit den Powerpointfolien der Vorlesung aus dem SS 2011 liegt zu Beginn bereits vor. Die Präsentation der Vorlesung im SS 2012 wird aktualisiert, so dass sich Veränderungen ergeben werden.

Themen:

- 1.) Einführung, Stadtgeographie, Entwicklung und Forschungsschwerpunkte
- 2.) Grundbegriffe: Stadt, Verstädterung, Sub-, De- u. Reurbanisierung, Verdichtungsräume
- 3.) Innere Struktur der Stadt: klass. Theorien und Modelle der Stadtentwicklung
- 4.) Innere Struktur der Stadt: innerstädtisches Zentralsystem
- 5.) Analyse zentralörtlicher Systeme
- 6.) Stadtentwicklung in Mitteleuropa
- 7.) Die Stadt in der Postmoderne
- 8.) Ergänzungen

2.110 Proseminar Physische Geographie (Gruppe 1, Stele)

DozentIn:	Dipl.-Geogr. Andreas Stele
Termin:	Mi. 08:00 - 10:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mi., 06.04.2016, 08:00 - 10:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP: GEO-14
Hinweise zur Veranstaltung:	In dieser Veranstaltung kann einer der beiden Leistungspunkte für den 3. Schritt (4-Schritte +) erworben werden.

Ziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden. Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen. Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z. B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z. B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z. B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen globalen, regionalen oder lokalen Bezug haben.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H., Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten: ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt Verlag, 3. Auflage.
Borsdorf, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Berlin [u. a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl., 2. Auflage.
Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha [u. a.]: Klett-Perthes, 3. Auflage.

Weitere Literatur: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbereitungen

Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation und der Hausarbeit durch den Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Voraussetzungen: keine

2.111 Proseminar Physische Geographie (Gruppe 2, Schlöffel)

DozentIn:	Dipl.-Geogr. Marlen Schlöffel
Termin:	Do. 12:00 - 14:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Do., 07.04.2016, 12:00 - 14:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP: GEO-14
Hinweise zur Veranstaltung:	In dieser Veranstaltung kann einer der beiden Leistungspunkte für den 3. Schritt (4-Schritte +) erworben werden.

Ziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden. Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen. Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z. B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z. B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z. B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen globalen, regionalen oder lokalen Bezug haben.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H., Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten: ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt Verlag, 3. Auflage.
Borsdorf, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Berlin [u. a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl., 2. Auflage.
Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha [u. a.]: Klett-Perthes, 3. Auflage.

Weitere Literatur: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen

Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation und der Hausarbeit durch den Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Voraussetzungen: keine

2.112 Proseminar Physische Geographie (Gruppe 3, Brauckmann)

DozentIn:	Dr. Hans-Jörg Brauckmann
Termin:	Mo. 12:00 - 14:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 12:00 - 14:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	4 LP: GEO-14
Hinweise zur Veranstaltung:	In dieser Veranstaltung kann einer der beiden Leistungspunkte für den 3. Schritt (4-Schritte +) erworben werden.

Ziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden. Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen. Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z. B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z. B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z. B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen globalen, regionalen oder lokalen Bezug haben.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H., Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten: ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt Verlag, 3. Auflage.
Borsdorf, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Berlin [u. a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl., 2. Auflage.
Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha [u. a.]: Klett-Perthes, 3. Auflage.

Weitere Literatur: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen

Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation und der Hausarbeit durch den Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Voraussetzungen: keine

2.113 Proseminar Physische Geographie (Gruppe 4, Hellwig)

DozentIn:	M.Sc. Niels Hellwig
Termin:	Do. 12:00 - 14:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Do., 07.04.2016, 12:00 - 14:00, Ort: 02/E05
Raum:	02/E05
TeilnehmerInnen:	4 LP: GEO-14
Hinweise zur Veranstaltung:	In dieser Veranstaltung kann einer der beiden Leistungspunkte für den 3. Schritt (4-Schritte +) erworben werden.

Ziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden. Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen. Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z. B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z. B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z. B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen globalen, regionalen oder lokalen Bezug haben.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H., Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten: ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt Verlag, 3. Auflage.
Borsdorf, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Berlin [u. a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl., 2. Auflage.
Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha [u. a.]: Klett-Perthes, 3. Auflage.

Weitere Literatur: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen

Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation und der Hausarbeit durch den Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Voraussetzungen: keine

2.114 Proseminar Humangeographie: Geographien der Globalisierung (Gruppe 1, Gersch)

DozentIn:	Dipl. Reg. Wiss. Inka Gersch
Termin:	Blockveranstaltung
Erster Termin:	s. StudIP
TeilnehmerInnen:	4 LP: GEO-14
Hinweise zur Veranstaltung:	In dieser Veranstaltung kann einer der beiden Leistungspunkte für den 3. Schritt (4-Schritte +) erworben werden.

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist das Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Teamarbeit, Visualisierung und Präsentation) und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in die Fragen, inwiefern und warum sich die Konturen der globalen Wirtschaft verändern, wie sich in diesem Kontext Machtstrukturen zwischen Akteuren entwickeln und welche Rollen Transnationalen Unternehmen und Staaten zukommen.

Inhalt:

Dieses humangeographische Seminar hat den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Im Rahmen des Seminars sollen die genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens in inhaltlicher Auseinandersetzung mit ausgewählten Problemstellungen von den TeilnehmerInnen erlernt und angewendet werden. Dies geschieht anhand von ausgewählten Fragen und Problemen der Humangeographie. Im Zentrum stehen dabei Prozesse der Globalisierung.

Literatur:

Baade, J. / Gertel, H. / Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. UTB Mittlere Reihe 2630. 3. aktual. Aufl. Bern: Haupt. 239 pp.
Dicken, P. (2015): Global Shift – Mapping the Changing Contours of World Economy. 7th Edition. London.

2.115 Proseminar Humangeographie: Geographien der Globalisierung (Gruppe 2, Franz)

DozentIn:	Prof. Dr. Martin Franz
Termin:	Di. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	4 LP: GEO-14
Hinweise zur Veranstaltung:	In dieser Veranstaltung kann einer der beiden Leistungspunkte für den 3. Schritt (4-Schritte +) erworben werden.

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist das Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Teamarbeit, Visualisierung und Präsentation) und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in die Fragen, inwiefern und warum sich die Konturen der globalen Wirtschaft verändern, wie sich in diesem Kontext Machtstrukturen zwischen Akteuren entwickeln und welche Rollen Transnationalen Unternehmen und Staaten zukommen.

Inhalt:

Dieses humangeographische Seminar hat den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Im Rahmen des Seminars sollen die genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens in inhaltlicher Auseinandersetzung mit ausgewählten Problemstellungen von den TeilnehmerInnen erlernt und angewendet werden. Dies geschieht anhand von ausgewählten Fragen und Problemen der Humangeographie. Im Zentrum stehen dabei Prozesse der Globalisierung.

Literatur:

Baade, J. / Gertel, H. / Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. UTB Mittlere Reihe 2630. 3. aktual. Aufl. Bern: Haupt. 239 pp.
Dicken, P. (2015): Global Shift – Mapping the Changing Contours of World Economy. 7th Edition. London.

2.116 Proseminar Humangeographie: Stadtgeographie (Gruppe 3, Felgentreff)

DozentIn:	Dr. Carsten Felgentreff
Termin:	Di. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP: GEO-14
Hinweise zur Veranstaltung:	In dieser Veranstaltung kann einer der beiden Leistungspunkte für den 3. Schritt (4-Schritte +) erworben werden.

Ziele:

Erlernen der genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, von Techniken mündlicher und schriftlicher Präsentation und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmer_Innen Einblick in ausgewählte Themen und Fragestellungen der Humangeographie.

Inhalt:

Dieses humangeographische Seminar hat den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Wir werden uns mit ausgewählten Fragen und Problemen der Stadtgeographie befassen. Im Rahmen des Seminars sollen grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken in inhaltlicher Auseinandersetzung mit ausgewählten Problemstellungen der Humangeographie von den Teilnehmer_Innen erlernt und praktisch angewendet werden. Dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Teamarbeit, Visualisierung und Präsentation.

Literatur (zur Anschaffung empfohlen):

Baade, J. / Gertel, H. / Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. UTB Mittlere Reihe 2630. 3. aktual. Aufl. Bern: Haupt

Weitere Literatur: Selbstrecherche (!). Bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation werden die Teilnehmenden durch den Dozenten unterstützt bzw. angeleitet.

2.117 Proseminar Humangeographie (Gruppe 4, NN)

DozentIn:	Prof. Dr. Antonie Schmiz
Termin:	Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di, 05.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 15/E27
Raum:	15/E27
TeilnehmerInnen:	4 LP: GEO-14
Hinweise zur Veranstaltung:	In dieser Veranstaltung kann einer der beiden Leistungspunkte für den 3. Schritt (4-Schritte +) erworben werden.

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist das Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Teamarbeit, Visualisierung und Präsentation) und der Arbeit in Gruppen. Inhaltlich werden die unterschiedlichen Methoden der Humangeographie anhand des Themenfeldes 'Migration' erarbeitet. Dies betrifft zum Beispiel Typisierungen von Migration sowie unterschiedliche theoretische Zugänge.

Inhalt:

Dieses humangeographische Seminar hat den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Im Rahmen des Seminars sollen die genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens in inhaltlicher Auseinandersetzung mit ausgewählten Problemstellungen durch die Studierenden erlernt und angewendet werden. Dies geschieht anhand von ausgewählten Fragen und Erklärungsmodellen der Humangeographie. Im Zentrum stehen dabei die Geographische Migrationsforschung.

Literatur:

Hillmann, Felicitas (2016): Migration. Eine Einführung aus sozialgeographischer Perspektive. Steiner: Stuttgart.

Baade, J. / Gertel, H. / Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. UTB Mittlere Reihe 2630. 3. aktual. Aufl. Bern

2.120 Mittelseminar: Humangeographie

DozentIn:	Priv. Doz. Dr. Jörg Becker
Termin:	Do. 14:00 - 18:00 (in der Regel: zweiwöchentlich, ab 07.04.2016)
Erster Termin:	Do., 07.04.2016, 14:00 - 18:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-32, GEO-35, GEO-MEd B

Ziele:

Erarbeitung eines komplexen Themas an der Nahtstelle von Sozial-, Wirtschafts- und Stadtgeographie. Vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte einer Region und unterschiedlichen Steuerungsinstrumentarien und Leitbildern. Selbständige Literaturrecherche und Themenbearbeitung.

Inhalt:

Kaum eine andere Region in Europa erlebte in den letzten 50 Jahren einen solch starken Strukturwandel wie das Ruhrgebiet. Verschiedene Instrumente wurden ausprobiert um den Wandel (sozial)planerisch zu begleiten. In der letzten Zeit wurde die „Kultur“ als Motor des Strukturwandels entdeckt. „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“, so hieß der Slogan der Kulturhauptstadt Europas Ruhr 2010. Und nicht erst seit 2010 wird der „Kultur“ eine bedeutende Rolle im Strukturwandel des Ruhrgebiets zugeschrieben. Nach dem Niedergang von Kohle und Stahl ist „Kultur“ zum Hoffnungsträger der Regionalpolitik geworden. Hier sollen nicht nur Arbeitsplätze in der Kreativindustrie geschaffen werden, sondern „Kultur“ soll zu einem neuen Selbstverständnis der Region nach Innen und Außen beitragen.

Das Mittelseminar will sich ein Bild davon machen, welche Ursachen und Formen den Strukturwandel des Ruhrgebiets bedingen und formen und welche Akteure in der Region dem neuen Leitbegriff „Kultur“ welche Rollen zuweisen.

Themen:

Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung	Ruhrgebietstourismus
Ökonomische Entwicklung des Ruhrgebiets	Kreativindustrie
Entwicklung des Steinkohlenbergbaus	Industriekultur
Entwicklung der Eisen- und Stahlindustrie	Umbau des Emschersystems
Bergarbeiterwohnungsbau	Bildung und Forschung
Die Internationale Bauausstellung IBA-Emscherpark	„Meltingpott“: Migration im Ruhrgebiet
Kulturhauptstadt 2010	Stadtentwicklung, Stadtumbau
Raumbilder, Image und Regionsmarketing	Mobilität im Ruhrgebiet
Halden und Landmarkenkunst	Geschichte des RVR und seiner Vorgängerorganisationen

2.121 Mittelseminar: Umweltbelastung urbaner und bergbaulich genutzter Gebiete in China

DozentIn:	Prof. Dr. Helmut Meuser
Termin:	Mo. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-32, GEO-35, GEO-MEd B

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen einen Überblick über die gravierenden Umweltbelastungen in China, insbesondere in urbanen Räumen und Bergbaugebieten. Ziel ist es, die besondere Problemsituation orientierend zu erkennen und zu bewerten.

Inhalt:

Themengebiet Urbanisierung

- Regionalspezifisches Ausmaß, Auswirkungen auf die Landwirtschaft (Flächenkonkurrenz)
- Auswirkungen der Versiegelung auf Wasserhaushalt und Stadtklima
- Luftbelastung im urbanen Raum (Ausmaß, Verursacher, Gegenmaßnahmen)
- Belastung von Flüssen im urbanen Raum (Ausmaß, Verursacher, Gegenmaßnahmen)
- Umgang mit Altlastenstandorten

Themengebiet Belastungen in Bergbaugebieten

- Schwermetallbelastung im Erzbergbau (Böden, Gewässer)
- Bergsenkungsschäden im Kohlebergbau
- Bodenversauerung durch Bergematerial des Kohlebergbaus
- Auswirkungen von Haldenbränden im Kohlebergbau
- Umweltschäden durch Öl- und Gasgewinnung

Literatur:

Meuser, H. (2010): Contaminated Urban Soils. Springer: Dordrecht.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in Physischer Geographie (z.B. Modul Feste Erde)

2.122 Mittelseminar: The Waste of Globalization

DozentIn:	Nicolas Schlitz
Termin:	Di. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-32, GEO-35, GEO-MEd B

Topic:

This seminar will introduce the central analytical categories of political ecology and apply them for the analysis of waste generation and 'waste problems' in relation to processes of globalization. In doing so, it follows the questions, why there is a 'waste problem' and how a sustainable way of handling waste could look like. This will involve the following topics:

- The historical emergence of the 'waste problem' and the social power relations inscribed therein.
- The material (physical, chemical, biological) properties as well as the geographical dispersion of waste materials, especially regarding its relevance North-South relations and the global trade in waste.
- The (political) economy of waste and recycling.
- The 'management' of waste and the societal handling of the 'waste problem'.

Learning Objectives:

In this seminar, the waste of globalization will serve as a showcase in order to delineate and discuss the analytical categories and dimension of political ecology in economic geography. The seminar aims at developing an understanding of the multiple aspects and dimension of the 'waste problem' in relation to processes of globalization and the competence to disseminate the resulting insights in various contexts.

This seminar will be held in English, with the aim of improving the understanding as well as the capability for (spoken and written) articulation in human geography and political ecology.

Literature:

- Furedy, Christine (1994): One World of Waste: Should Countries like India deal with Solid Waste Problems through Source Separation? In: Tepper, Elliot L. / Wood, John R. (Hg.): Enriched by South Asia: Celebrating 25 Years of South Asian Studies in Canada. Volume Two: Social Sciences. Montreal: Canadian Asian Studies Association: S. 87-107.
- Moore, Sarah 2011: Global garbage: waste, trash trading, and local garbage politics. In: Peet, Richard / Robbins, Paul / Watts, Michael (ed.): Global Political Ecology. New York: Routledge, S. 133-144.
- Robbins, Paul (2012): Political ecology: a critical introduction. Malden, Oxford: Wiley-Blackwell; 2nd Edition; S. 1-7, 11-24 (Introduction + Chapter 1).

2.123 Mittelseminar: Demographischer Wandel in Deutschland

DozentIn:	Dr. Carsten Felgentreff
Termin:	Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-32, GEO-35, GEO-MEd B

Ziele:

- Vermittlung grundlegender Begriffe und Kennenlernen neuerer Ansätze der Bevölkerungsgeographie
- Intensive Beschäftigung und kritische Auseinandersetzung mit demographischen Strukturen und Prozessen in Deutschland
- Vertiefte Einblicke in Themen, Fragestellungen und Gegenstände der Geographie im Themenfeld „Demographischer Wandel“
- Thematisierung von demographischen Entwicklungen in der Einwanderungsgesellschaft
- Entwicklung eines kritischen Blicks auf den öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs um „den Demographischen Wandel“ in Deutschland
- Einüben von Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Inhalt:

Demographische Wandel finden statt – überall und sehr unterschiedlich! Wenn in Deutschland von „dem Demographischen Wandel“ gesprochen wird, dann meist mit einem düsteren Blick in die Zukunft: „Wir schrumpfen und vergreisen!“. Der Zusammenbruch der Sozialsysteme, die Kündigung des Generationenvertrags und der volkswirtschaftliche Niedergang scheinen fast ebenso unausweichlich wie gravierende Engpässe in der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit den Diskursen als auch mit den Prozessen rund um demographische Entwicklungen in Deutschland beschäftigen und deren Ursachen und (räumliche) Auswirkungen diskutieren. Anhand aktueller geographischer Fragestellungen wird hierbei ein besonderer Fokus auf die regionalen Unterschiede hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklungen gelegt sowie die Bedeutung von interregionaler und internationaler Migration in den Blick genommen. Eine leitende Fragestellung wird zudem sein, welchen Beitrag die Geographie zur Diskussion über den/die demographischen Wandel in Deutschland leistet.

Anforderungen/Voraussetzungen:

- Neugierde; regelmäßige sowie aktive diskussions- und lesefreudige Teilnahme
- Studien-/Prüfungsleistungen: Textzusammenfassungen, Sitzungsleitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen und schriftliche Hausarbeit (ca. 12 Seiten, in Einzelarbeit, Abgabe spätestens Ende August 2016)

Literatur:

Barlösius, E., D. Schiek (Hg.) (2007): Demographisierung des Gesellschaftlichen. Analysen und Debatten zur demographischen Zukunft Deutschlands. Wiesbaden: VS Verlag.
Bähr, J. (2010): Bevölkerungsgeographie. Stuttgart: UTB, S. 230-238.
De Lange, N., Geiger, M., Hahnewinkel, V., Pott, A. (2014): Bevölkerungsgeographie. Paderborn: UTB, S. 169-191.
Schimany, P. (2007): Migration und Demographischer Wandel. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.
Wehrhahn, R. (2015): Relationale Bevölkerungsgeographie. In: Geographische Rundschau, 67, 4, S. 4-9.
Wehrhahn, R., Sander Le Gall, V. (2011): Bevölkerungsgeographie. Darmstadt: WBG.

2.124 Mittelseminar: Umweltprobleme in Küstenlandschaften

DozentIn:	Dr. rer. nat. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.
Termin:	Mo. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-32, GEO-35, GEO-MEd B

Inhalt und Ziele:

Unsere Erde ist nur bis zu einem gewissen Grad tragfähig. Dieses Konzept der sogenannten „planetarischen Grenzen unserer Erde“, das bereits 2009 von Johan Rockström, dem Leiter des Stockholm Resilience Centre und seinem Team veröffentlicht wurde, wirbelt seitdem die wissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung weltweit gehörig auf. Nach Rockströms Ideen wird unser Erdsystem durch neun große Umweltfaktoren und -prozesse beschrieben, deren Bestehen und Funktionieren für die ökologische Stabilität der Erde notwendig sind:

Klimawandel (globale Erwärmung), Biodiversitätsverlust und Artensterben, Veränderung biogeochemischer Stoffkreisläufe (insbesondere das Einbringen von Stickstoff und Phosphor über künstlichen Dünger), Ozonabbau in der Stratosphäre, Versauerung der Meere, Landnutzungsänderungen als Nutzung/Konvertierung von natürlichen Habitaten für Landwirtschaft, Frischwassernutzung, Ausstoß von Aerosolen in die Atmosphäre, Einbringen ‚neuer Entitäten‘ (Chemikalien, Radioaktivität, Nanopartikel etc.) in die Umwelt.

Für acht der neun genannten Faktoren wurden „Schranken“ im Sinne von Belastungsgrenzen erarbeitet. Werden diese Grenzen durch unser menschliches Handeln überschritten, wird das jeweils bestehende globale Gleichgewicht der Erde gefährdet. Es gilt also, diese Werte einzuhalten. Das Modell zeigt allerdings nicht nur Grenzen auf, sondern betont und gibt auch den Rahmen für Entwicklungsmöglichkeiten für den Menschen innerhalb der planetaren Grenzen.

2015 legten die Forscher um Johan Rockström eine überarbeitete Fassung vor, die nun auch quantitative regionale Aussagen zulässt. Danach wird deutlich, dass vier der neun planetaren Grenzen, die miteinander interagieren, nämlich Klimawandel, Biodiversitätsverluste, Landnutzungsänderungen und biogeochemische Stoffkreisläufe durch den Einfluss des Menschen bereits überschritten sind. Ein Gegensteuern gerade in diesen vier Bereichen ist damit dringend erforderlich.

Ausgehend von diesem Konzept sollen die Teilnehmer regionale ökologische Probleme, die sich den genannten 9 Umweltprozessen zuordnen lassen, und deren regionale oder gar globale Folgen identifizieren, beschreiben und erläutern sowie das jeweilige tatsächliche oder möglichst zu etablierende Management vorstellen bzw. ableiten.

Lehrinhalte:

- Einführung in das Konzept der planetaren Grenzen
- Identifizierung und Zuordnung regionaler ökologischer Probleme (z.B. Rodung borealer und subtropisch-tropischer Urwälder, Mangrovenzerstörung, Korallensterben, Desertifikation/ Wüstenausbreitung/Versteppung, Versalzung von terrestrischen und limnischen Systemen, Überdüngung von Böden und Gewässern in Intensivagrarlandschaften, Bodenerosion, Übernutzung, Abbau und Zerstörung von Mooren, Fehl- bzw. Übernutzung der Ressource Süßwasser, Gletscherschwund und Meeresspiegelanstieg, Artensterben wie Bienen- und Amphibiensterben, ...)
- Spezifische Beispiele: Ökologisches Problem - Status bzw. Ausprägung, Ursachen, Folgen, Management

Lehr-/Lernmethoden:

Vertiefungsseminar: Recherche zum Thema, Präsentation inkl. Gruppenarbeit und Diskussion, Auswertung

Erwartete Vorkenntnisse:

Grundlagen der Physischen Geographie und Geoökologie.

Literatur: Wird noch bekannt gegeben bzw. Selbstrecherche.

2.125 Mittelseminar: Deutschland in Europa

DozentIn:	Dr. Nadine Tiggelbeck
Termin:	Mo. 16:00 - 20:00 (zweiwöchentlich, ab 04.04.2016)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 16:00 - 20:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-32 (nur MEd), GEO-MEd B

Ziele:

Das Seminar soll in die Planung konkreter Unterrichtsstunden zum Thema des Kerncurriculums Erdkunde in Niedersachsen „Deutschland in Europa“ einführen, wobei die didaktischen Entscheidungen und die unterschiedlichen Methoden im Aufbau einer Unterrichtsstunde thematisiert werden.

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Seminars „Deutschland in Europa“ stehen die fachdidaktische Rekonstruktion fachwissenschaftlicher Inhalte und die Reflexion von Unterrichtsmodellen und Prinzipien mit dem Schwerpunkt der gymnasialen Oberstufe. Beiträge der didaktischen Struktur zum Oberstufenthema „Deutschlands und Europas Stellung in der globalisierten Welt“ und zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten werden vorgestellt.

Die Studierenden halten dazu ein Kurzreferat, planen interaktiv exemplarische Unterrichtsstunden / Unterrichtsreihen und erstellen ein Handout.

2.130 Angewandtes Seminar: Umweltplanung

DozentIn:	Dr. rer. nat. Werner Veltrup
Termin:	Do. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Do., 07.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO35, GEO-WSG D, GEO-MEd B

Ziele:

Mittels einer konkreten Planungsaufgabe sollen die Teilnehmerinnen / Teilnehmer einzeln oder in kleineren Gruppen im Rahmen des Seminars die Grundlagen der Umweltplanung - Bauleitplanung erarbeiten. Gesetzliche Grundlagen und Methoden sollen bei der Erstellung der / des Umweltprüfung / Umweltberichtes angewendet werden.

Die zu behandelnden Themen sollen u.a. auch durch Seminarvorträge der Teilnehmerinnen / Teilnehmer dargestellt und für die Umsetzung aufbereitet werden. Anhand von Geländearbeit soll die Theorie der Planung in konkrete Maßnahmen und Schritte der Planung umgesetzt werden. Die Geländearbeit (Kartierung) ist in Absprache an einem Tag der Woche, 3 stündig, vorgesehen.

Inhalt:

Planung stellt Ansprüche an den Raum, die die Umweltplanung nachhaltig gestalten will. Die verfügbaren natürlichen Ressourcen sollen im Rahmen der Planung ökologisch sinnvoll und somit auch nachhaltig eingesetzt werden. Die Umweltplanung will auf die Raumplanung der verschiedenen Planungs-Ebenen einwirken (Land, Region und Gemeinde). Durch die Umweltverträglichkeitsprüfung – hier der Umweltbericht - sollen die Umweltbelange aus- und abgewogen berücksichtigt werden.

Folgende Themenbereiche sollen angesprochen werden:

Planungsprozesse

Umweltprüfung und Umweltbericht

Rechtliche Grundlagen

Umweltplanung – Bauleitplanung - Grünordnung

Umweltinformationssysteme als Hilfsmittel der Planung

Literatur z.B.

Fürst, D. und Scholles, F. (Hrsg.) (2008): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. – Rohn-Verlag, Dortmund.

Jessel, B., Fischer-Hüftle, P., Jenny, D. und Zschalich, A. (2003): Erarbeitung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes. – Angewandte Landschaftsökologie Heft 53, BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag Münster.

Kaule, G. (2002): Umweltplanung. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, UTB Grosse Reihe.

Lorenz, J. (2000): Harmonisierung des Verfahrens zur Berücksichtigung umweltschützen der Belange innerhalb der Bauleitplanung. – Beiträge zur Raumplanung und zum Siedlungs- und Wohnungswesen, Band 195, Selbstverlag Inst. für Raumplanung / Inst. für Siedlungs- und Wohnungswesen der Universität Münster.

Sukopp, H., Wittig, R. (Hrsg.) (1999): Stadtökologie – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Gesetze:

Baugesetzbuch (BauBG), Naturschutzrecht (Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG)), Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL der EU), Umweltgesetzbuch (Entwurf), Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPg).

2.131 Angewandtes Seminar: Raumplanung

DozentIn:	Gerald Bruns
Termin:	Mi. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mi., 06.04.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO35, GEO-WSG D, GEO-MED B

Ziele:

Das Seminar soll Begriffe, Leitbilder und Ziele, Konzepte und Instrumente sowie die Organisation der Landes- und Regionalplanung an Praxisbeispielen der Regionalplanung aufzeigen.

Inhalt:

Die Rahmenbedingungen für die Aufgabe der Raumordnung, der Landes- und Regionalplanung, das Wohnen, den Verkehr, die Freizeitangebote und die freie Natur auf begrenzter Fläche zu organisieren, haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die Regionen sind gefordert, auf die neuen Anforderungen raumordnungspolitisch zu reagieren.

Die Landes- und Regionalplanung befasst sich mit der räumlichen Entwicklung der jeweiligen Region unter Berücksichtigung nachhaltiger Nutzungsansprüche und ist ein konkretes Berufsfeld der Angewandten Geographie. Dabei hat die praxisorientierte Regionalplanung unter anderem die regionale Wirtschaftsstruktur und die wirtschaftsnahe Infrastruktur (Straße, Schiene, Gewerbegebiete, Technologiezentren etc.) zum Gegenstand ihrer Planungspraxis. Es ist aber auch die Frage zu behandeln, wie das „knappe Gut Boden“ genutzt werden kann. Insbesondere soll in dem Seminar der Umgang mit den verschiedenen und teils miteinander konkurrierenden Flächenansprüchen behandelt werden. Aktuelle Planungsaufgaben sind beispielsweise Standortfragen des großflächigen Einzelhandels, regionale Freiraumplanung, planerische Steuerung regenerativer Energien oder Konflikte zwischen Wohnbauentwicklung und Landschaftsschutz bzw. zwischen Verkehrsplanung und Landwirtschaft.

Darüber hinaus sollen aktuelle planerische Fragen im Rahmen des „Demographischen Wandels“ Gegenstand des Seminars sein.

Literatur:

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Methoden und Instrumente räumlicher Planung, Hannover 1998

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Grundriss der Landes- und Regionalplanung, Hannover 2011

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2005, 4. Aufl., <http://www.arl-net.de/content/handwoerterbuch-der-raumordnung>

Informationen zur Raumentwicklung (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) Raumforschung und Raumordnung (Akademie für Raumforschung und Landesplanung) Raumplanung (Informationskreis zur Raumplanung e.V.) Geographische Rundschau u.a.

2.132 Angewandtes Seminar: Vertrieb im ÖPNV – Absatzchancen durch moderne Vertriebssysteme und neue Organisationsformen?

DozentIn:	Dipl.-Geogr. Gerd Stolle
Termin:	Do. 18:00 - 20:00 (wöchentlich 07.04. bis 26.05.2016) und Blockveranstaltung vom 20.05 - 22.05.2016
Erster Termin:	Do., 07.04.2016, 18:00 - 20:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO35, GEO-WSG D, GEO-MEd B

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Fragestellungen der Verkehrswirtschaft vertraut zu machen. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt auf dem Thema „Vertrieb“. Zunächst wird der ÖPNV-Vertrieb im Kontext der Verkehrswirtschaft beleuchtet. Anschließend werden komplexe Aufgabenstellungen des Vertriebs reflektiert sowie Chancen und Risiken aktueller Vertriebskonzepte bewertet.

Inhalt:

Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbünde und Aufgabenträger verfolgen das Ziel, ÖPNV-Kunden zu binden und neue Kunden hinzuzugewinnen. Die Einführung neuer Vertriebssysteme soll einen Beitrag dazu leisten, dieses Ziel zu erreichen. Neue Systeme umfassen u.a. den Verkauf von online- und Handy-Tickets, das eTicketing, smartphone-apps, oder check-in-/check-out- bzw. be-in-/be-out-Verfahren. Die Akteure wollen mit neuen Vertriebssystemen und -kanälen den Zugang zum ÖPNV vereinfachen. Zudem wollen sie dem zunehmenden Gebrauch neuer Medien und Bezahlssysteme gerecht werden oder mit Vertriebsbausteinen zu multimodalen Verkehrsangeboten beitragen.

Wer aber wird neue Vertriebskanäle tatsächlich nutzen und was kosten die Systeme? Wer betreibt die Systeme und wer bezahlt ihre Entwicklung und Anwendung? Welche technischen und organisatorischen Anforderungen sind mit der Anwendung der Systeme verbunden? Ziehen alle Akteure bei der Entwicklung und Einführung an einem Strang oder gibt es Interessenkonflikte? Wie könnten Rollenmodelle und Regelwerke aussehen, auf deren Basis sich Aufgaben verteilen, Leistungen vergüten und Fahrgeldeinnahmen zuordnen lassen?

Lehr-/Lernmethoden:

Das Programm ist ein Mix aus Vorlesungseinheiten, Referaten, Workshops, Marktständen und Rollenspielen. Des Weiteren sind der Besuch bei der Vertriebstechnik eines Verkehrsunternehmens und Gastvorträge von Referenten aus Verkehrsunternehmen vorgesehen.

In Vorlesungseinheiten und durch Vorträge von Gastreferenten wird es eine Einführung in verkehrswirtschaftliche Zusammenhänge und den Themenkomplex „Vertrieb“ geben. Spezielle Themen- und Fragestellungen – zur Marktentwicklung, zur Vertriebsorganisation, zu Vertriebssystemen u.dgl. – sollen durch Referate der Studierenden bearbeitet werden. In Workshops werden Chancen und Risiken neuer Vertriebssysteme ausgelotet. Dabei sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu angehalten, Rollen unterschiedlicher Akteure einzunehmen.

Leistungsnachweise sind durch Referate, der Mitwirkung bei der Erstellung kleiner Skripte bzw. eines Glossars sowie der Zusammenfassung und Präsentation von Workshop-Ergebnissen zu erbringen.

2.141 Hauptseminar: Wissenschaftstheorie

DozentIn:	Prof. Dr. phil. Andreas Pott
Termin:	Mo. 08:00 - 10:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 08:00 - 10:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-WSG A

Ziele:

Die TeilnehmerInnen lernen unterschiedliche wissenschafts- und erkenntnistheoretische Positionen kennen sowie ihre Bedeutung für die Entwicklung der Humangeographie und die wirtschafts- und sozialgeographische Forschungspraxis einschätzen zu können.

Inhalt:

Dieses Hauptseminar richtet sich an die Studierenden des Master-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie (2. Semester). Nur in Ausnahmen können weitere Teilnehmer zugelassen werden.

Gegenstand dieser lektüreintensiven Veranstaltung ist die kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Positionen in der Wirtschafts- und Sozialgeographie.

Literatur zur Vorbereitung:

- Bartels, Dietrich / Hard, Gerhard (1976): Lotsenbuch für das Studium der Geographie als Lehrfach. Bonn/Kiel
- Chalmers, Alan (2001): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. Berlin: Springer
- Chalmers, Alan (1999): Grenzen der Wissenschaft. Berlin: Springer
- Hacking, Ian (1999): Was heißt ‚soziale Konstruktion‘? Zur Konjunktur einer Kampfvokabel in den Wissenschaften. Frankfurt am Main
- Latour, Bruno (2002): Die Hoffnung der Pandora. Untersuchungen zur Wirklichkeit der Wissenschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Redepenning, Marc (2006): Wozu Raum? Systemtheorie, critical geopolitics und raumbezogene Semantiken. Beiträge zur Regionalen Geographie 62. Leipzig
- Schurz, Gerhard (2006): Einführung in die Wissenschaftstheorie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Stengers, Isabelle (1998): Wem dient die Wissenschaft? Hamburg: Murmann Verlag

2.142 Hauptseminar: Geography of Innovation

DozentIn:	M. Sc. Philip Müller
Termin:	08.07. - 09.07.2016, jeweils 10:00 - 16:00 Uhr
Raum:	s. StudIP
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 14:00 - 18:00, 01/114
TeilnehmerInnen:	4 LP unbenotet: GEO-WSG C/D, GEO-MEd B

Learning Objectives:

The seminar focuses on central aspects, theories and approaches on innovation. After the course the students should be able to:

- systematise the main theories and approaches in the field of innovation
- apply the theories and approaches in the field of innovation
- discuss the interrelationship between knowledge, innovation and space

Topic:

One of the main drivers of economic growth and regional development are the creation and improvements of products. The objective of the seminar is to analyse innovation processes and their socio-institutional contexts from a spatial perspective. Innovation related research approaches and theories are key elements of this module. Moreover specific methods to measure innovation will be addressed.

2.143 Hauptseminar: Prozesse der Globalisierung aus wirtschaftsgeographischer Perspektive

DozentIn:	Prof. Dr. Martin Franz
Termin:	Mi. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mi., 06.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP unbenotet: GEO-WSG C/D/G, GEO-MEd B

Ziele:

- 1) Vertiefung des Wissens zu Begriffen, Ansätzen und Theorien der Wirtschaftsgeographie mit Bezug zu Prozessen der Globalisierung
- 2) Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen und ihren Autoren

Inhalt:

Mit dem Begriff der Globalisierung wird versucht, gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse zu beschreiben und theoretisch zu fassen, die in den letzten Jahrzehnten zentral für den wirtschaftsgeographischen Diskurs waren. Das Seminar ist als Lektürekurs aufgebaut, in dem verschiedene wissenschaftliche Zeitschriftenartikel, die sich mit Aspekten der Globalisierung auseinandersetzen, diskutiert werden. Dies setzt eine hohe Bereitschaft zum Lesen der jeweiligen Artikel sowie Vorkenntnisse zu den grundlegenden Ansätzen der Wirtschaftsgeographie voraus.

Literatur:

Diverse Zeitschriftenartikel, die im Seminar bekannt gegeben werden.

2.144 Hauptseminar: Migration und Regionalentwicklung in Afrika

DozentIn:	Priv. Doz. Dr. Malte Steinbrink, Dipl.-Geogr.
Termin:	Mo. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP unbenotet: GEO-WSG C/D/G, GEO-MEd B // IMIB

Ziele:

Lernen beim gemeinsamen Erschließen eines noch recht unbeackerten Forschungsfeldes.

Inhalt:

Afrika ist in Bewegung! Der Kontinent weist die größten Mobilitätsraten der Welt auf. Schätzungen gehen davon aus, dass derzeit 35 Millionen Afrikaner außerhalb ihres Heimatlandes leben. Hinzu kommt, dass sehr große Bevölkerungsteile auch innerhalb des jeweiligen Landes hoch mobil sind.

Ein überwiegende Teil dieser Migrationsbewegungen findet innerhalb raumübergreifender sozialer Netzwerkzusammenhängen (z.B. zwischen Land und Stadt) statt, und viele Menschen organisieren ihre Existenzsicherung über große Distanzen hinweg in Lebenszusammenhängen, die nicht mehr lokal gebunden sind und quer zu flächenräumliche Grenzziehungen verlaufen. Dieses Phänomen kann man als Translokalität bezeichnen.

„Translocality“ und „translocal Livelihoods“ sind relativ junge aber mittlerweile recht populäre Konzepte sowohl in der Migrations- als auch in der (geographischen) Entwicklungsforschung.

In diesem Hauptseminar wollen wir uns mit den theoretischen Konzepten und Phänomenen auseinandersetzen und dabei die Frage ins Zentrum rücken, welche Bedeutung Translokalität für verschiedene (ökonomische, soziale, ökologische) Aspekte von Regionalentwicklungs- und Strukturwandelprozessen in Afrika südlich der Sahara hat.

Diese Frage ist auch für den Seminarleiter eine weitgehend offene Frage; insofern erhält das Seminar den Charakter eines Forschungsseminars, in dem wir uns gemeinsam auf die Suche machen.

Literatur:

Steinbrink, M. (2009): Leben zwischen Land und Stadt. Migration, Verwundbarkeit und Translokalität in Südafrika. Wiesbaden.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und gesucht.

6.900 Vorlesung: Kartographie

DozentIn:	Prof. Dr. Jan-Henrik Haurert
Termin:	Dienstag: 14:00 - 16:00, wöchentlich (ab 05.04.2016)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 14:00 - 16:00
Raum:	66/E66
TeilnehmerInnen:	Geographie: 3 LP: GEO-24 Geoinformatik: B7

Ziele:

Erlangung inhaltlicher und methodischer Grundlagen der Kartographie. Kenntnisse grundlegender Arbeitsweisen und Methoden der Kartographie. Fähigkeit, auf Basis gegebener Datenquellen geeignete kartographische Darstellungen zu konzipieren und herzustellen (im Seminar/Übung).

Inhalt:

Einführung in die Kartographie mit Schwerpunkt auf thematischer und digitaler Kartographie: Kartographische Informationsverarbeitung, Kartengestaltung, Thematische Kartographie, Reliefdarstellung, Kartennetzentwürfe, Koordinatensysteme, Generalisierung, Topographische Karten, Karteninterpretation, Bildschirmkarten. Begleitend dazu werden im Seminar/Übung die Inhalte vertieft und angewendet, indem praktisch mit Karten gearbeitet wird und Karten selbst erstellt werden. Im Seminar/Übung sind während des Semesters, mehrere Aufgaben selbstständig zu bearbeiten und abzugeben. Die Bearbeitung dieser Aufgaben ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Klausur!

6.902, 6.904, 6.906, 6.908, 6.910 Übungen/Seminare: Kartographie

DozentInnen:	N.N., Johannes Oehrlein, M. Sc., N.N., N.N.
Termine:	Fr. 12:00 - 14:00 (wöchentlich) Mi. 10:00 - 12:00 (wöchentlich) Do. 08:00 - 10:00 (wöchentlich) Fr. 10:00 - 12:00 (wöchentlich) Do. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Raum jeweils:	69/E24
TeilnehmerInnen jeweils:	Geographie: 3 LP: GEO-24

2.160 Methodenseminar: Qualitative Sozialforschung am Beispiel des Pfandsammelns

DozentIn:	Nicolas Schlitz
Termin:	Mo. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-33, GEO-MEd B // 4 LP unbenotet: GEO-WSG B

Ziele:

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und praktisch-methodische Fertigkeiten im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung: Unter Einbezug aktueller wissenschaftstheoretischer und methodischer Entwicklungen erhalten die Studierenden einen Überblick über methodische Herangehensweisen innerhalb der Humangeographie (und verwandter Disziplinen). Diese Orientierung bildet die Grundlage für den Erwerb von Kompetenzen in der Operationalisierung von humangeographischen Fragestellungen, der Erstellung eines Forschungsdesigns, der Auswahl von dem Gegenstand der Forschung angemessenen Methoden, sowie der Vorbereitung und Durchführung qualitativer empirischer Datenerhebung. Zudem werden den Studierenden Grundkenntnisse in der Nachbereitung der Datenerhebung, -auswertung und -analyse vermittelt.

Inhalt:

Das Pfandsystem stellt einen zentralen Mechanismus der Abfallwirtschaft und kommunalen Abfallhandhabung in Deutschland dar. Anhand der alltäglichen lokalen Umsetzung des Pfandsystems und dem Phänomen des Pfandsammelns beschäftigt sich dieses Methodenseminar mit der Planung und Durchführung qualitativer empirischer Sozialforschung in der Humangeographie.

Es werden unterschiedliche qualitative Forschungsmethoden vermittelt, angewendet und vor dem Hintergrund verschiedener theoretischer humangeographischer Ansätze reflektiert. Stichworte für mögliche methodische Herangehensweisen sind: "follow the thing", "follow the people", "multi-sited ethnography", "networks and assemblages".

Voraussetzungen:

Neugierde, Diskussionsfreude, aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur intensiven Lektüre auch englischsprachiger Fachliteratur, engagierten Arbeit in Kleingruppen und Durchführung einer mindestens eintägigen „Feldforschung“.

Literatur:

Eine vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

2.161 Methodenseminar: Sozialraumanalyse. Konzepte und Anwendungen

DozentIn:	Frank Westholt
Termin:	Mi. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mi., 06.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 15/323-324
Raum:	15/323-324
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-33, GEO-MEd B // 4 LP unbenotet: GEO-WSG B

Ziele:

Kritische Vertrautheit mit Zielen und Methoden der Sozialraumanalyse, mit aktuellen Analyseverfahren und -tools sowie der Interpretation raumbezogener Sozialdaten.

Inhalt:

Die amtliche Statistik hält raumbezogenen Daten vor, die auf vielfältige Weise ausgewertet werden können, etwa zur Beschreibung von Sozialräumen, für die Sozialplanung oder im Sinne einer laufenden Raubeobachtung. In dieser Veranstaltung wird vor allem mit quantitativen Daten gearbeitet werden. Dazu sollen theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Sozialraumanalyse erarbeitet, methodische Zugänge und Analysetools erprobt und Verfahren der Dateninterpretation behandelt werden. Die zurzeit stattfindende Entwicklung eines Monitoringsystems zu den „Strategischen Stadtzielen 2016 bis 2020“ der Stadt Osnabrück dient als aktuelles Praxisbeispiel, anhand dessen die Implementierung einer umfassenden Raubeobachtung erläutert und diskutiert werden soll. Angestrebt wird eine Mischung aus theoretischer Reflektion und Anwendungsbezug.

Literatur:

Riege, M., Schubert, H. (Hrsg.)(2012): Sozialraumanalyse. Grundlagen - Methoden - Praxis. – Stadt Osnabrück (2012): Soziale Ungleichheit in Osnabrück – Ein kleinräumiger Ansatz mit besonderer Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen.

http://www.osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Bericht_SozialeUngleichheit.pdf.

Urban, M., Weiser, U. (2006): Kleinräumige Sozialraumanalyse: Theoretische Grundlagen und praktische Durchführung, Identifikation und Beschreibung von Sozialräumen mit quantitativen Daten.

2.162 Methodenseminar: Einführung in Denkweise und Methodik der qualitativen Sozialforschung

- DozentIn:** Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach
- Termine:** Do. 02.06. 18:00 - 20:00, Fr. 03.06. - Sa. 04.06. 09:00 - 20:00,
Ort: 02/108, 02/E03
- TeilnehmerInnen:** 4 LP benotet: GEO-33

Ziele:

Nach dem Seminar sollen die Studierenden...

1. Grundlagen der Wissenschaftstheorie (z.B. "Was ist Positivismus/kritischer Rationalismus /verstehende Sozialforschung ?") und des empirisch-wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. "Worin unterscheiden sich qualitativ-rekonstruktive von quantitativstandardisierte Herangehensweisen) kennen.
2. fähig sein, den Forschungsprozesse kritisch reflektieren zu können.
3. kennen, wie sie ("kleinere") Forschungsprojekte konzipieren und methodisch umzusetzen können.
4. Erkenntnisse nutzen, um eine methodisch solide B.A.-Arbeit zu schreiben.

Inhalt:

- . 1) wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- . 2) Arten und Ablauf von qualitativer empirischer Sozialforschung Entwicklung eines qualitativen Forschungsvorhabens, Entwicklung eines Forschungskonzeptes, Vorgehen bei einer qualitativen Forschung, Wie komme ich zu einer sinnvollen Fragestellung? Methodenwahl)
- . 3) qualitativ-rekonstruierende Erhebungs- und Auswertungsmethoden (Interview, Feldnotizen, Social Map, Mental Map, Photographie)

Literatur:

- Flick, U., v. Kardorff, E., Steinke, I. (Hrsg.) (2005): *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbeck: Rowohlt.
- Flick, U. 2009: *Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge*
- Freis, Britta / Jopp, Marlon. 1999: *Was ist Lebensqualität? Oder: Der ewige Methodenstreit. Quantitative und qualitative Verfahren in der Sozial- und Regionalforschung. Versuch einer didaktischen Aufbereitung eines „spröden“ Themas*. In: Vielhaber, Christian (Hrsg.): *Geographiedidaktik kreuz und quer. Vom Vermittlungsinteresse bis zum Methodenstreit - Von der Spurensuche bis zum Raumverzicht (= Materialien zur Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde, B. 15)*. S. 27-46
- Griggs, Richard. 2000: *Philosophy and Methodology in Geography*. In: Fox, Roddy / Rowntree, Kate
- Meier Kruker, Verena / Rauh, Jürgen. 2005: *Arbeitsmethoden der Humangeographie*. Darmstadt.
- Reuber, Paul, Pfaffenbach, Carmelia 2005; *Methoden der empirischen Humangeographie*, Westermann, Braunschweig

6.914 Grundlagen Fernerkundung

DozentIn:	N.N.
Termin:	Mo. 14:00 - 16:00 (wöchentlich) - Vorlesung
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 32/110
Raum:	32/110
TeilnehmerInnen:	Geographie: 4 LP benotet: GEO-33, GEO-MEd B // 4 LP unbenotet: GEO-WSG B

6.916 Praxis Fernerkundung

DozentIn:	Dipl.-Geogr. Bastian Siegmann
Termin:	Mo. 12:00 - 14:00 (wöchentlich) - Seminar
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 12:00 - 14:00, Ort: 92/E06
Raum:	92/E06
Art der Veranstaltung:	Seminar
TeilnehmerInnen:	Geographie: 4 LP benotet: GEO-33, GEO-MEd B // 4 LP unbenotet: GEO-WSG B

6.918 Praxis Fernerkundung

DozentIn:	Dr. rer. nat. Thomas Jarmer
Termin:	Mo. 10:00 - 12:00 (wöchentlich) - Seminar
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 92/E06
Raum:	92/E06
Art der Veranstaltung:	Seminar
TeilnehmerInnen:	Geographie: 4 LP benotet: GEO-33, GEO-MEd B // 4 LP unbenotet: GEO-WSG B

6.936 Praxis Geoinformatik und GIS II

DozentIn: Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
Termin: Mi. 08:00 - 10:00 (wöchentlich)
Erster Termin: Mi., 06.04.2016, 08:00 - 10:00, Ort: 69/E24
Raum: 69/E24
TeilnehmerInnen: Geographie:
4 LP benotet: GEO-33, GEO-MEd B // 4 LP unbenotet: GEO-WSG B

6.938 Praxis Geoinformatik und GIS II

DozentIn: Bastian Albers, M. Sc.
Termin: Do. 12:00 - 14:00 (wöchentlich)
Erster Termin: Do., 07.04.2016, 12:00 - 14:00, Ort: 69/E24
Raum: 69/E24
Art der Veranstaltung: Seminar
TeilnehmerInnen: Geographie:
3 LP benotet: GEO-33, GEO-MEd B // 4 LP unbenotet: GEO-WSG B

6.940 GIS in Kommunen und Unternehmen

DozentIn: Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
Termin: Di. 14:00 - 16:00 (wöchentlich) - Seminar
Erster Termin: Di., 05.04.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 69/E18
Raum: 69/E18
Art der Veranstaltung: Seminar
TeilnehmerInnen: Geographie:
4 LP benotet: GEO-33, GEO-MEd B // 4 LP unbenotet: GEO-WSG B
Geoinformatik: MSc Modul M8

6.960 Multivariate Statistik in der Geoinformatik

DozentIn: Dr. rer. nat. Thomas Jarmer

Termin: Mo. 14:00 - 16:00 (wöchentlich) - Seminar

Erster Termin: Mo., 05.04.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 92/E06

Raum: 92/E06

Art der Veranstaltung: Seminar

Geographie:

4 LP benotet: GEO-33, GEO-MEd B // 4 LP unbenotet: GEO-WSG B

TeilnehmerInnen: für 2. Sem. M.Sc., auch für 4. Sem. B.Sc., 6. Sem. B. Sc., 4. Sem. M.Sc. und andere Fächer

Ziele:

- Multivariate Korrelation und Regression
- Varianzanalyse
- Faktoren- und Hauptkomponentenanalyse
- Clusteranalyse
- Diskriminanzanalyse

Inhalt:

Das Seminar vermittelt den Studierenden einen Überblick über wesentliche multivariaten Verfahren der Statistik. Theoretische Hintergründe der Verfahren werden dargestellt und an Beispielen erläutert.

Die Vertiefung der Inhalte erfolgt durch begleitende Übungsaufgaben mit SPSS (oder vergleichbarer Software) und ArcGIS. An die praktische Auswertung der Daten schließt sich eine inhaltlich-geowissenschaftliche und statistische Interpretation der Ergebnisse an. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erhalten, eine geowissenschaftliche Fragestellung durch die Anwendung verschiedener statistischer Verfahren selbstständig zu lösen.

Leistungsnachweis: Regelmäßig und aktive Teilnahme, Bestehen der Abschlussaufgabe

Literatur:

Bahrenberg, G., Giese, E. & Nipper, J., 2003. Statistische Methoden in der Geographie, Band 2 ‚Multivariate Statistik‘ (Studienbücher der Geographie).- Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung, Berlin, Stuttgart.

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. & Weiber, R., 2006. Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung.- Springer.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für GeographInnen:

Grundkenntnisse univariate Statistik (VL Geostatistik)

2.170 Didaktikseminar: Medien im Geographieunterricht

DozentIn:	Tobias Fabriczek, StR i.K.
Termin:	Di. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-34

Ziele:

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen der (geographischen) Medien im Unterricht und setzen sich kritisch und praxisbezogen mit den verschiedenen Medien auseinander.

Inhalt:

Das Seminar bietet einen Überblick über den Medieneinsatz im Erdkundeunterricht. Im Fokus der Veranstaltung sollen nicht nur neue (geographische) Medien wie Whiteboard, GPS und geocaching, etc. stehen, sondern auch klassische Medien wie die Tafel sollen berücksichtigt werden. Ziel des Seminars ist es, dass die TeilnehmerInnen einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen der (geographischen) Medien im Unterricht erhalten und sich kritisch und praxisbezogen mit den verschiedenen Medien auseinandersetzen. Für die theoretische Auseinandersetzung gibt es einen Reader, der als Pflichtlektüre dient. In den einzelnen Seminarsitzungen soll jeweils ein Medium durch eine Gruppe an Studierenden vorgestellt und Einsatzorte sowie -möglichkeiten im Plenum erörtert und diskutiert werden. Idealerweise können die Medien auch direkt ausprobiert werden. Alle SeminarteilnehmerInnen sind durch das Lesen der angegebenen Texte für die jeweilige Sitzung vorbereitet.

Die Benotung der Leistungen erfolgt durch die Gestaltung der jeweiligen Stunde und die Gestaltung einer Unterrichtsreihe von 6-10 Doppelstunden sowie einer Unterrichtseinheit bestehend aus zwei Doppelstunden. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet.

Literatur:

Die erforderliche Literatur wird als Reader ausgegeben.

2.1711 Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)

DozentIn:	Dr. Gisbert Döpke, Juniorprof. Dr. Miriam Kuckuck
Termin:	Do. 08:00 - 10:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Do., 07.04.2016, 08:00 - 10:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	3 LP benotet: GEO-34

2.1712 Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)

DozentIn:	Dr. Gisbert Döpke, Juniorprof. Dr. Miriam Kuckuck
Termin:	Do. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Do., 07.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	3 LP benotet: GEO-34

Ziele:

Die Veranstaltung dient unmittelbar der Vorbereitung auf das Fachpraktikum, das aber erst in der Masterphase durchgeführt werden darf. Ziel ist es, realistische Unterrichtsplanung durchführen und eigene Stundenentwürfe / Stundenverlaufsplanungen entwerfen zu können, die dann die Basis des eigenen Unterrichts und der gemeinsamen Planung mit dem betreuenden Lehrer im Praktikum darstellen.

Inhalt:

Grundlagen zur praktischen Unterrichtsplanung, Methodik Stundenverlaufsplan, Hospitation an einer Schule, Übungen an Beispielen aus verschiedenen Schuljahrgängen.

Literatur:

Aktuelles Kerncurriculum, Schulbücher (Ausleihe)/ Atlanten, Grundlagenwerke zur Fachdidaktik werden vorgestellt.

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an den Fachdidaktik-Teilmodulen 1 und 2 (Allgemeine Fachdidaktik und Medienseminar), mindestens 5. Fachsemester.

2.172 Didaktikseminar: Außerschulische Umweltbildung - Planung und Durchführung von Erdkundeunterricht unter Einbeziehung außerschulischer Angebote

DozentIn: Dr. Karin Geyer-Wedell
Termin: s. StudIP
TeilnehmerInnen: 4 LP benotet: GEO-MEd A, GEO-MEd B

Ziele:

Diese Lehrveranstaltung zeigt an ausgewählten Beispielen, wie außerschulische Angebote in den Unterricht eingebunden werden können und stellt den Bezug zum Kerncurriculum her. Sie gibt einen Überblick über die in der Region bestehenden Möglichkeiten des Lernens außerhalb des Klassenzimmers und soll einen kritischen Umgang mit dem Angebot ermöglichen.

Inhalt:

Außerschulische Lernstandorte halten ein breites Angebot von Unterrichtsangeboten, Unterrichts- und Anschauungsmaterialien sowie an Unterrichtsobjekten wie Lehrpfaden, Sammlungen und Ausstellungen vor. Ein Großteil der Themen wie beispielsweise „Landwirtschaft und Ernährung“, „Wasser- und Boden“, „Geologie, Rohstoffe“ oder „Klima, Klimawandel und Globale Strukturen“ spielen im Geographieunterricht eine zentrale Rolle. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden verschiedene Lernstandorte und Lernorte im Gelände aufgesucht. Die fachlichen Schwerpunkte sind: Landschaft und Landschaftsgenese, Geologie, Glazialmorphologie, Landwirtschaft und Ernährung, Wasser und Boden, Vegetationskunde sowie Energie und Klima, aber auch Natur- und Umweltschutz. Daneben werden Themen wie die Auswahl von geeigneten Angeboten, Informations- und Materialbeschaffung, die schulische Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsgängen sowie die Einbeziehung außerschulischer Angebote im Rahmen von AG´s bzw. Ganztagsangeboten, Projekten oder Klassenfahrten behandelt.

Literatur:

Haan, G. de (Hrsg.) (2007) : Orientierungsrahmen Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule. Gestaltungskompetenz fördern und Schulqualität entwickeln. Berlin
Niedersächsisches Kultusministerium 2011, http://www.transfer-21.de/daten/materialien/Orientierungshilfe/Orientierungshilfe_Kompetenzen.pdf.

Nur für Studierende im Masterstudiengang.

Hinweis:

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung im Gelände durchgeführt, Terminabsprachen bei der Vorbesprechung. Einzelne Geländetage können auch als Exkursionstage angerechnet werden.

2.173 Geländeseminar (Studierende im Sachunterricht)

DozentIn:	Dr. Karin Geyer-Wedell
Termin:	s. StudIP
TeilnehmerInnen:	Vorrangig: 5 LP: GEO-STM-SU3, nachrangig: 4 LP benotet: GEO-MEd B

Ziele:

Ziel dieser Veranstaltung ist es, das in den Grundvorlesungen theoretisch erworbene Wissen im Gelände zu erproben und Zusammenhänge zu begreifen. Gleichzeitig wird der Bezug zur unterrichtlichen Behandlung im Sachunterricht hergestellt. Dazu werden Lernorte im Gelände aufgesucht und Lernsituationen dargestellt.

Inhalt:

Ausgehend von der Jugendherberge an der Thülsfelder Talsperre wird die Genese des Natur- und Kulturräumens, das Potential für die Inwertsetzung und daraus resultierende Konflikte sowie die Entwicklung dieses peripher gelegenen Raumes unter dem Aspekt der Nachhaltigen Regionalentwicklung dargestellt und diskutiert. Themen wie „Wasser“ (Wasserkreislauf, Wasserschutz, Trinkwassergewinnung), „Landwirtschaft“, „Ernährung“ und „Bodenschutz“, aber auch (Geo-)Tourismus, Bildungslandschaften, Lernen an außerschulischen Lernorten und „Lehrpfade“ stehen auf dem Programm, deren Mittelpunkt die Erkundung der Thülsfelder Talsperre, eines landwirtschaftlichen Betriebes, einer Biogasanlage sowie eines Naturkundlichen Lehrpfades im Emsland bilden. Die Teilnehmer entscheiden sich nach der Vorbesprechung für einen Themenschwerpunkt, zu dem ihnen Ansprechpartner vor Ort genannt werden.

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung bzw. bei der Auswahl eines Themenschwerpunktes mitgeteilt.

Voraussetzungen:

Grundlage für diese Veranstaltung ist die Vorlesung „Feste Erde“. Sie sollten nach Möglichkeit die Module SU1 und SU2 erfolgreich absolviert haben. s.o.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung im Gelände durchgeführt.

2.174 Didaktikseminar: Sprachsensibler Geographieunterricht

DozentIn: Juniorprof. Dr. Miriam Kuckuck, Prof. Dr. phil. Christina Noack

Termin: Mi. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)

Erster Termin: Mi., 06.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03

Raum: 02/E03

TeilnehmerInnen: 4 LP benotet: GEO-MEd A, GEO-MEd B

Ziele:

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen Unterrichtsmaterialien kritisch zu reflektieren und Aufgabenstellungen und Materialien für einen sprachsensiblen Geographieunterricht zu produzieren (Methodenkompetenz). Die Studierenden erwerben zudem Kompetenzen im Bereich des Spracherwerbs (Fachwissen).

Inhalt:

Sprachliches und fachliches Lernen gehen einher. Nicht nur die Nationalen Bildungsstandards des Faches Geographie (DGFG 2014), sondern auch die Curricula Niedersachsens weisen auf die besondere Bedeutung von Sprache in den Sachfächern hin. Vor dem Hintergrund zahlreicher Schüler, deren Lernschwierigkeit weniger im fachlichen als im sprachlichen Verstehen liegen, ist dies ein wichtiger Ansatz. Die Verpflichtung zur Förderung der Sprache gilt eben nicht nur für den Deutschunterricht, sondern auch für den Fachunterricht Geographie.

Das Seminar gliedert sich in drei Teilbereiche: (1) Theorie, (2) Analyse, (3) Produktion.

Im ersten Teil werden wir uns mit Themen des Spracherwerbs, sprachlichem Lernen im Allgemeinen und speziell im Geographieunterricht beschäftigen. Im zweiten Teil des Seminars analysieren wir bestehende Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien. Im dritten Teil erstellen die Studierenden eigene Materialien, die einem sprachsensiblen Unterricht entsprechen.

Die Leistungsvoraussetzung besteht in aktiver Mitarbeit am Seminar, dem Halten eines Referats (+ Handout) sowie der Erstellung eigener Materialien.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bei StudIP hochgeladen.

Voraussetzungen:

keine

2.175 Didaktikseminar: GIS im Geographieunterricht

DozentIn: Juniorprof. Dr. Miriam Kuckuck, Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange

Termin: Di. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)

Erster Termin: Di., 05.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 15/502

Raum: 15/502

TeilnehmerInnen: 4 LP benotet: GEO-MEd A, GEO-MEd B

Ziele:

Im Rahmen dieses Seminars werden die TeilnehmerInnen an die Arbeit mit einem GIS herangeführt. Dazu werden verschiedene Anbieter von GIS Software genutzt und gegenübergestellt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Umgang mit GIS, bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien anhand einer Fragestellung.

Inhalt:

Im alltäglichen Leben wie auch im unterrichtlichen Geschehen begegnen uns Karten ständig. Sie werden genutzt, um Informationen zu vermitteln, Hypothesen zu belegen oder um einen Überblick über einen Sachverhalt zu geben. Die Erstellung solcher Karten obliegt heutzutage nicht einer elitären Minderheit mehr, sondern Jedermann kann heute Karten produzieren und verbreiten. Insbesondere für angehende GeographielehrerInnen ist es daher von großer Bedeutung Geoinformationssysteme (GIS) zu kennen, mit diesen Karten zu erstellen, Daten zu ermitteln und zu verarbeiten oder zu kartieren und mit deren Hilfe geographischen Fragestellungen im Unterricht begegnen zu können. Die Benotung der Leistung erfolgt durch die aktive Teilnahme am Seminar sowie der Übernahme von Beiträgen und dem selbsterstellten Endprodukt

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

keine

2.176 Didaktikseminar: Nachbereitungsseminar Fachpraktika: Gymnasialer Geographieunterricht konkret. Das Fachpraktikum und seine didaktischen Konsequenzen

DozentIn:	Hon. Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt
Termine:	Fr. 08.04. 09:00 - 18:00, Sa. 09.04. 09:00 - 12:00, Fr. 22.04. 09:00 - 18:00, Sa. 23.04. 09:00 - 12:00
Erster Termin:	Fr., 08.04.2016, 09:00 - 18:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	Studierende, die das Fachpraktikum bereits gemacht haben ohne LP: GEO-MEd C, GEO-Med D, statt Praktikumsbericht

Ziele / Inhalt:

Das Seminar wird an zwei Wochenenden als Blockseminar durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen Rückblicke auf das Fachpraktikum und Diskussionen im Hinblick auf während der Hospitationen und während des eigenen Unterrichts gemachte Erfahrungen sowie bezüglich konkreter unterrichtlicher Gestaltungsmöglichkeiten und -varianten mit geographiedidaktischen Einbettungen. Letztere ergeben sich aus den Inhalten und Fragen der einzelnen Praktikumsberichte. Diese stehen am Anfang jeder Doppelstunde während des Blockseminars (siehe Ablaufplan) und informieren über die Erwartungen an das Fachpraktikum, die jeweilige Schule und die Rolle des Faches Erdkunde in dem Gymnasium, über die Schwerpunkte der Hospitationen sowie über den eigenen Unterricht und offene Fragen. Diese schaffen im Anschluss Gesprächsanlässe mit unterschiedlichen Akzentuierungen (z. B. Kompetenzbereiche, Lehrbucharbeit, Einsatz von Karten, Textanalysen, Bilder, Aufgabenstellungen und Anforderungsbereiche, Exkursionen und Unterrichtsgänge, Einsatz des Whiteboards usw.) für die einzelnen Doppeljahrgänge in der Sekundarstufe I sowie im Oberstufenunterricht.

Den Ablauf entnehmen Sie der Datei im Ordner Dateien.

Leistungsnachweis

In dieser Lehrveranstaltung können keine Leistungspunkte erworben werden. Sie gehört als dritter Teil neben dem Vorbereitungsseminar und den Hospitationen sowie dem eigenen Unterricht als obligatorische Nachbereitung zum Fachpraktikum.

2.145 MA-Forschungskolloquium

DozentIn:	Dr. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. Martin Franz, Prof. Dr. phil. Andreas Pott
Termin:	Mo. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/110
Raum:	02/110
TeilnehmerInnen:	4 LP unbenotet: GEO-WSG I

Ziele und Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie, die sich im Prozess der Erstellung ihrer schriftlichen Abschlussarbeit (MA-Arbeit) befinden oder kurz davor stehen. Es wird Gelegenheit geboten, laufende Arbeiten vorzustellen sowie mögliche Probleme und Perspektiven intensiv zu diskutieren.

In der ersten Sitzung wird das Semesterprogramm gemeinsam festgelegt.

2.190 MBGA Bodenprozesse

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
Termin:	Di. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 02/109
Raum:	02/109
TeilnehmerInnen:	Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Die Studierenden sollen Kenntnisse über Faktoren und Prozesse der Bodengenese sowie der Merkmale der Böden Mitteleuropas erlangen.

Inhalte:

- Faktoren und Prozesse der Bodenentwicklung
- Böden Mitteleuropas (Entstehung, Verbreitung, Eigenschaften, Nutzung)
- Aufbau der Deutschen Bodensystematik und internationaler Klassifikationssysteme

Literatur:

Blume, H.-P., Brümmer, G.W., Horn, R., Kandeler, E., Kögel-Knabner, I., Kretschmar, R., Stahr, K., Wilke, B.-M. (2010): Scheffer/Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde. Springer.

Voraussetzungen:

Module MBGA: Studienprojekt I, Bodennutzung und Bodenschutz

2.191 MBGA Boden und Landschaft

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
Termin:	Di. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/109
Raum:	02/109
TeilnehmerInnen:	Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Die Studierenden sollen Verständnis für ökosystemare Prozesse in verschiedenen Landschaften in Abhängigkeit vom Gestein, vom Relief, der Vegetation, dem Wasserhaushalt und der Landnutzung erlangen und Böden als zentrales Element terrestrischer und semiterrestrischer Ökosysteme kennenlernen.

Inhalte:

- Abgrenzung von Landschaftseinheiten und
- Kartierung von Bodentypen/Bodenformen im Gelände
- Bodengesellschaften insbesondere Nordwestdeutschlands (Exkursionen)
- Bodengroßlandschaften und Bodenregionen Mitteleuropas

Literatur:

Ad hoc-AG Boden (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung. Hannover.
weitere Literatur zu Beginn des Seminars

Voraussetzungen:

Module MBGA: Studienprojekt I, Bodennutzung und Bodenschutz

2.192 MBGA Gewässerrenaturierung

DozentIn:	Dr. rer. nat. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.
Termin:	Mo. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/109
Raum:	02/109
TeilnehmerInnen:	Nur Studierende des MBGA

Abschluss

Master

Inhalt und Ziele

Die Renaturierung von Fließgewässern bzw. die Sanierung von Seen und Grundwasser stellt eine zentrale Aufgabe der angewandten Limnologie dar. Das Verständnis der verschiedenen Ansätze zur Renaturierung bzw. Sanierung ist daher vor allem für die praktische Arbeit in Planungsbüros und kommunen/Verbänden von großer Bedeutung, aber auch in der angewandten Forschung finden sich zu diesem Bereich vielfältige Themen.

Aufbauend auf den grundlegenden Lehrveranstaltungen zur Limnologie sowie zur Gewässerkunde sollen die Studierenden in die zentralen Ansätze der Renaturierung von Fließgewässern und der Sanierung von Seen sowie Grundwasser eingeführt werden. Anhand praktischer Beispiele, die von den Studierenden selbst sowie Akteuren vor Ort, also im Gelände in Form von Exkursionen vorgestellt werden, sollen die Teilnehmer die praktische Umsetzung und Evaluation dieser Ansätze an konkreten Beispielen kennen und kritisch analysieren lernen.

Lehrinhalte

- Einführung in den Gewässerausbau/verbau, Rückbau, Renaturierung und Sanierung
- Ansätze zur Renaturierung von Fließgewässern
- Ansätze zur Sanierung von Seen
- Ansätze zur Sanierung des Grundwassers
- Spezifische Projektbeispiele zu allen 3 Systemen

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Präsentation inkl. Gruppenarbeit/Diskussion, Vorbereitung und Durchführung einer Exkursion/ Geländearbeit

Erwartete Vorkenntnisse

Grundlagen der Limnologie sowie der Gewässerkunde.

Literatur

Wird noch bekannt gegeben bzw. Selbstrecherche.

2.193 MBGA Umweltkommunikation

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
Termin:	Mi. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mi., 06.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/109
Raum:	02/109
TeilnehmerInnen:	Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Kommunikationsstrategien für die Vermittlung von Wissen zu Böden, Gewässern und Altlasten erlernen, insbesondere unter Berücksichtigung der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Inhalte:

Beispiele für Themen:

Planung von Lehrpfaden und Lernstandorten

Aktionen im Rahmen des Regionalmanagement

Öffentlichkeitsarbeit für Organisationen, die sich für den Boden- und Gewässerschutz einsetzen

Pressearbeit

Literatur:

Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

keine

2.194 MBGA Feldbodenkunde (19.07. - 22.07.2016)

DozentIn: Dr. Gerhard Milbert

Termin: 19.07. - 22.07.2016

TeilnehmerInnen: Nur Studierende des MBGA

Ziele:

Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten im Hinblick auf die bodenkundliche Standortkartierung erweitern.

Inhalt:

Im Rahmen der Geländeveranstaltung in Ostwestfalen werden von den Studierenden eigenständig bodenkundliche Kartierungen sowie Bodenprofilaufnahmen durchgeführt.

Literatur:

Bodenkundliche Kartieranleitung

Voraussetzungen:

Module MBGA: Studienprojekt I

2.195 Forschungskolloquium Boden, Gewässer, Altlasten / Osnabrücker Geographisches Kolloquium

DozentIn: Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll, Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling,
Dr. rer. nat. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.

Termin: Mi. 18:00 - 20:00 (wöchentlich), Ort: 02/E04

Erster Termin: wird gesondert bekannt gegeben

TeilnehmerInnen: Verpflichtend für Studierende im MBGA (3. Sem.),
geöffnet für weitere Interessierte.

Ziele:

Die Studierenden sollen einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse im Bereich „Boden, Gewässer, Altlasten“ erhalten.

Inhalt:

Im Rahmen der Veranstaltung werden Ergebnisse von Masterarbeiten und Dissertationen sowie Forschungsprojekten vorgestellt. Weiterhin werden externe ReferentInnen zu aktuellen Themen im Bereich „Boden, Gewässer, Altlasten“ eingeladen.

Literatur:

keine

Voraussetzungen:

keine

2.1031 Physisch geographisches Geländepraktikum (Gruppe 1, 05.05. - 07.05.2016)

DozentIn: Dr. Hans-Jörg Brauckmann, M.Sc. Niels Hellwig, N.N.

Vorbesprechung: Mi., 20.01.2016, 14:00 - 16:00, Ort: 01/B01

Raum: 01/B01

TeilnehmerInnen: 3 LP benotet: GEO-23

Ziele:

Im Geländepraktikum werden grundlegende Methoden und Arbeitsweisen der physischen Geographie behandelt. Ziel ist es, mithilfe von Methoden zur Gewinnung und Analyse geoökologischer Daten die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu den Kompartimenten Boden, Gewässer, Klima und Vegetation im Gelände anzuwenden. Die Studierenden sollen lernen, die im Gelände erhobenen Daten zu diesen Teilsystemen mit Blick auf das gesamte Landschaftssystem zusammenzuführen, zu interpretieren und in angemessener Form aufzubereiten.

Neben den Methodenkompetenzen sollen durch die Arbeit in Kleingruppen Sozial- und Selbstkompetenzen für die Teamarbeit vermittelt werden.

Inhalt:

Methoden zur Beschreibung und Analyse physisch-geographischer Parameter (zu den Teilsystemen Boden, Gewässer, Klima und Vegetation) im Gelände; Methoden zur Erfassung, Bearbeitung und Auswertung geoökologischer Daten

Literatur:

Selbstrecherche; wichtige Literatur wird während des Praktikums mitgeteilt

Voraussetzungen: keine

2.1032 Physisch geographisches Geländepraktikum (Gruppe 2, 02.06. - 04.06.2016)

DozentIn: Dr. rer. nat. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök., Dipl.-Geogr. Marlen Schlöffel, Dipl.-Geogr. Andreas Stele

Vorbesprechung: Mi., 20.01.2016, 14:00 - 16:00

TeilnehmerInnen: 3 LP benotet: GEO-23

Inhalt und Ziele:

Im Geländepraktikum zur Physischen Geographie werden grundlegende Methoden und Arbeitsweisen dieser Teildisziplin der Geographie vorgestellt und angewendet. Dabei sollen die Studierenden verschiedene Methoden zur Gewinnung und Analyse von im Gelände zu erfassenden geökologischen (Standorts-)Parametern zu den Kompartimenten Boden, Gewässer und Vegetation kennenlernen, diese Methoden vor Ort in Beispielflächen anwenden und die erfassten Daten dabei bzw. anschließend aufbereiten, auswerten sowie je nach Fragestellung interpretieren.

Dabei sollen die Teilnehmer auch lernen, die aus den Teilsystemen erhobenen Daten mit Blick das Landschaftssystem insgesamt zusammenzuführen bzw. ökosystemare Zusammenhänge herzustellen.

Neben den Methodenkompetenzen sollen durch die Arbeit in Kleingruppen Sozial- und Selbstkompetenzen für die Teamarbeit vermittelt werden.

Lehrinhalte:

Methoden zur Beschreibung, Erfassung, Analyse und Auswertung physisch-geographischer und geökologischer Parameter bzw. Daten (zu den Teilsystemen Boden, Gewässer, Vegetation) im Gelände und Labor.

Lehr-/Lernmethoden:

Geländepraktikum: standortsspezifische Datenerfassung im Bereich Boden, Gewässer, Vegetation im Feld und Labor, Datenanalyse und -Auswertung, Kurz-Präsentation der Teil-Ergebnisse vor Ort, schriftliche Ausarbeitung zu spezifischen Fragestellungen

Erwartete Vorkenntnisse:

Grundlagen der Physischen Geographie und Geoökologie (Grundvorlesungen, Proseminar).

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

2.1041 Humangeographische Übung (Gruppe 1)

DozentIn: Priv. Doz. Dr. Malte Steinbrink, Dipl.-Geogr.
Termin: 23. - 26.06.2016
TeilnehmerInnen: 3 LP benotet: GEO-23

2.1042 Humangeographische Übung (Gruppe 2)

DozentIn: Priv. Doz. Dr. Malte Steinbrink, Dipl.-Geogr.
Termin: 07. - 10.07.2016
TeilnehmerInnen: 3 LP benotet: GEO-23

Ziele:

Neben dem Kennenlernen und Anwenden von Methoden der humangeographischen empirischen Sozialforschung und der Auswertung sowie Präsentation der Ergebnisse ist es Ziel des Geländepraktikums, die Studierenden mit dem Ablauf einer empirischen Untersuchung vertraut zu machen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam zu diskutieren und zu lösen. Das Erlangen von Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz ist integraler Bestandteil des Geländepraktikums.

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Geländepraktikums steht das Erproben empirischer humangeographischer Feldforschung. In dem Geländepraktikum werden eigene Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt und verschiedenen Methoden von Kartierung über Zählung bis hin zu qualitativen und quantitativen Befragungen angewendet.

Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die Anwesenheit während des gesamten Geländepraktikums, eine aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Praktikumsberichts im Umfang von 10-15 Seiten Voraussetzung.

2.1051 Humangeographische Übung: 3 Jahre nach IBA und igs (Gruppe 3)

DozentIn: Dr. Jens Schneider
Termin: 17. - 20.04.2016 in Hamburg
TeilnehmerInnen: 3 LP benotet: GEO-23

Ziele:

Anhand des o.g. Themas werden Methoden der humangeographischen empirischen Sozialforschung und der Auswertung sowie Präsentation der Ergebnisse angewandt und erprobt. Das Geländepraktikum soll die Studierenden mit dem Ablauf einer empirischen Untersuchung vertraut machen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam diskutieren und ggf. lösen. In dem Geländepraktikum werden eigene Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt und verschiedenen Methoden von Kartierung über Zählung bis hin zu qualitativen und quantitativen Befragungen angewendet.

Inhalt:

2013 fanden in Hamburg zeitgleich die Internationale Bauausstellung (IBA) und die Internationale Gartenschau (igs) statt. Beide hatten ihren Schwerpunkt auf der Elbinsel Wilhelmsburg. Ein zentrales Thema war Nachhaltigkeit - sowohl in ökologischer Hinsicht und mit Blick auf den Klimawandel als auch in sozialer Hinsicht: Wie kann Stadtentwicklung und Modernisierung (Energieeffizienz, Erhöhung der Lebensqualität) so organisiert werden in einem einkommensschwachen und sehr internationalen Stadtteil, dass die Bevölkerung mit ihren Interessen nicht vertrieben, sondern sogar aktiv an der Planung und Umsetzung beteiligt wird? Nun ist die IBA sowohl als Event als auch als Prozess abgeschlossen: Was ist geblieben, wie lautet die Bilanz? Und was lernen wir daraus?

Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die Anwesenheit während des gesamten Geländepraktikums, eine aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Praktikumsberichts im Umfang von 10-15 Seiten Voraussetzung.

2.1052 Humangeographische Übung: Türkisches Geschäftsleben in Hamburg-Ottensen (Gruppe 4)

DozentIn: Dr. Jens Schneider
Termin: 29.05. - 01.06.2016 in Hamburg
TeilnehmerInnen: 3 LP benotet: GEO-23

Ziele:

Anhand des o.g. Themas werden Methoden der humangeographischen empirischen Sozialforschung und der Auswertung sowie Präsentation der Ergebnisse angewandt und erprobt. Das Geländepraktikum soll die Studierenden mit dem Ablauf einer empirischen Untersuchung vertraut machen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam diskutieren und ggf. lösen. In dem Geländepraktikum werden eigene Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt und verschiedenen Methoden von Kartierung über Zählung bis hin zu qualitativen und quantitativen Befragungen angewendet.

Inhalt:

Ottensen ist ein Stadtteil im Hamburger Bezirk Altona, der seit Jahrzehnten von großer Vielfalt geprägt ist. Ehemals ein Wohnort vor allem für Arbeiter in den zahlreichen kleinen Manufakturen und für Fischerfamilien sind seit den 1960er Jahren in großer Zahl Arbeiterinnen und Arbeiter aus der Türkei und vielen anderen Ländern im Stadtteil ansässig geworden. Seit Ende der 1980er Jahre ist der Stadtteil aber zunehmend auch bei der so genannten "creative class" und bei jungen Familien populär geworden - er gehört heute zu den begehrtesten innerstädtischen Wohnlagen in Hamburg. Das Geländepraktikum erkundet zunächst die vorhandene Infrastruktur an Geschäften und Betrieben, die von türkischen bzw. türkeistämmigen Eigentümern betrieben werden: Was ist ihre Geschichte, wer sind ihre Kunden? Welche Sparten werden abgedeckt und welche Rolle spielt das "ethnische Element" für das Geschäft? Wie gestaltet sich aber auch der generationale Übergang von der ersten zur zweiten Generation? Und schließlich: wie wirken sich Prozesse der Gentrifizierung aus und in welcher Form sind die Geschäfte und Betriebe selbst Teil davon?

Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die Anwesenheit während des gesamten Geländepraktikums, eine aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Praktikumsberichts im Umfang von 10-15 Seiten Voraussetzung.

2.180 Kleines Studienprojekt: Strukturwandel in der Gastronomie am Beispiel Bochum

DozentIn: Prof. Dr. Martin Franz

Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)

Termin:

Feldaufenthalt in Bochum voraussichtlich vom 20. bis 24.5.2016.

Die Vorbesprechung hat bereits stattgefunden. Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte umgehend bei dem Dozenten.

Erster Termin:

Di., 05.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 02/109

Raum:

02/109

TeilnehmerInnen:

7 LP: GEO-31

Ziele:

Ziel ist es einerseits, Erfahrungen in der Konzeption von Forschungsprojekten und im empirischen Arbeiten zu erlangen. Gleichzeitig sollen Kenntnisse über die Entwicklung der Gastronomie und ihre Bedeutung für lokale Ökonomie und Stadtteilentwicklung gewonnen werden.

Inhalt:

Die Gastronomie in Deutschland unterliegt – ähnlich dem Einzelhandel – einem erheblichen Strukturwandel: Die Zahl der Schankwirtschaften nimmt rapide ab, die Zahl der Cafés und Imbisse zu; Systemgastronomie verdrängt alteingesessene Gastronomen. Gleichzeitig verabschiedet sich die Gastronomie mehr und mehr aus Dörfern und Stadtteilen und konzentriert sich in zentralen Lagen. Diese Veränderungen haben nicht nur Auswirkungen für die lokale Ökonomie sondern sind auch eng verbunden mit sich ändernden Konsumgewohnheiten. Am Beispiel der Stadt Bochum, die von diesen Veränderungen besonders betroffen ist, werden wir diesen Veränderungen nachspüren. Dazu wird zunächst gemeinsam der Stand der Wissenschaft erfasst, darauf aufbauend werden eigene Forschungsprojekte entwickelt und auch umgesetzt.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an einem humangeographischen Proseminar.

2.181 Kleines Studienprojekt: Bodenkundliche Untersuchungen zur Landschaftsgeschichte im Bereich der Ringwallanlage Arkeburg (Goldenstedt, LK Vechta)

DozentIn:	Dr. Hans-Jörg Brauckmann
Termin:	Fr. 08:00 – 18:00 (unregelmäßig)
Erster Termin:	Fr, 08.04.2016, 10:00 - 14:00 Ort: s. StudIP
TeilnehmerInnen:	7 LP: GEO-31

Ziele:

Die Studierenden sollen mittels bodenkundlicher Methoden Informationen zur Landschaftsgeschichte im Umfeld der Ringwallanlage Arkeburg erheben, auswerten und präsentieren. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den an der Arkeburg tätigen Historikern und Archäologen. Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Wissensmanagement sowohl innerhalb der physischen Geographie als auch über die Fachgrenzen hinweg. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich des Projektmanagements, das von den Studierenden selbständig übernommen wird.

Inhalt:

Die Arkeburg ist eine große Ringwallanlage mit zwei Flügeln auf einem Geestsporn bei Goldenstedt im Landkreis Vechta. Mit dem Ziel, die Entstehung der Anlage zu datieren und ihre Funktion und Bedeutung zu erfassen, wurde ein Projekt begonnen, bei dem Historiker und Archäologen zusammenarbeiten. Bei Grabungen im Bereich der Wälle traten Fragen auf, die sich nur mit flächenhaften bodenkundlichen Methoden beantworten lassen. Im Rahmen einer Erstbegehung werden die Studierenden die bisher bekannten Fakten kennenlernen und die offenen Fragen selbständig erarbeiten. In der Folge werden die Methoden zur Bearbeitung der Forschungsfragen festgelegt und der Arbeitsplan erstellt. Dabei sind die Restriktionen im Bereich des Bodendenkmals zu beachten. Dies erfolgt in Form von Workshops in Blockveranstaltungen. Nach der Datenaufnahme bei mindestens vier Geländetagen erfolgen die Auswertung und die Erstellung eines gemeinsamen Berichtes.

Literatur:

Bork, H.-R, Bork, H., Dalchow, C., Faust, B., Piorr, H.-P., Schatz, T. (1998): Landschaftsentwicklung in Mitteleuropa: Wirkungen des Menschen auf Landschaften. Gotha.
Hucker, U. (Hrsg.)(2015): Eine Burg im Moor – die Arkeburg. Kiel.
Winiwarter, V., Knoll, M. (2007): Umweltgeschichte. Köln: UTB.

2.1821 Großes Studienprojekt A: Costa Rica: Vorbereitendes Seminar

DozentIn:	Prof. Dr. phil. Andreas Pott
Termin:	Mo. 10:00 - 12:00 (wöchentlich), Mo. 12:00 - 14:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	Vorrangig: 6 LP: GEO-WSG E // nachrangig: 4 LP: GEO-MEd B (in Verbindung mit der Feldarbeit 2.1822)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen erlernen die Konzeptualisierung der Feldforschung, Entwicklung eines empirischen Designs und von handhabbaren Forschungsfragen, Kontaktaufnahme mit Gesprächspartnern vor Ort und konkrete Vorbereitung der praktischen empirischen Erhebung.

Inhalt:

Das Große Studienprojekt „Costa Rica“ beschäftigt sich am Beispiel des mittelamerikanischen Landes mit Grenzen, Grenzüberschreitungen und ausgewählten Kreuzungspunkten zwischen Nord und Süd. An der territorialen Engführung zwischen Nord- und Südamerika gelegen, bietet das Land idealtypische Gelegenheiten des vertieften Studiums von global-lokalen Mischungs- und Verknüpfungsprozessen. Als Untersuchungsgegenstände zu Strukturen und Dynamiken der sogenannten Glokalisierung bieten sich an: der Ökotourismus, die Agrarindustrie, internationale Migrationsbeziehungen, kulturelle Heterogenität sowie die Transnationalisierung des Bildungssystems (einschließlich der Universitäten).

Zur Vorbereitung und Durchführung des Großen Studienprojekts wird mit dem 2014 eröffneten Costa Rica-Zentrum der Universität Osnabrück kooperiert: <http://www.costaricazentrum.uni-osnabrueck.de/startseite.html>.

Im vorbereitenden Hauptseminar sollen die Themenfelder eingegrenzt, evt. weitere hinzugenommen (bitte begründete Vorschläge machen) sowie genaue Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt werden. Das im Wintersemester 2016/17 folgende Nachbereitungsseminar wird der Auswertung, Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse dienen.

Literatur (Leseempfehlungen für das vorbereitende Seminar)

- Reiseführer Ihrer Wahl
- BOOTH, W. C.; COLOMB, G. G. a. WILLIAMS, J. M. (2008): The craft of research. Chicago.
- weitere Titel speziell zu Costa Rica siehe Stud.IP in 2016

2.1822 Großes Studienprojekt A: Costa Rica: Feldarbeit

DozentIn: Prof. Dr. phil. Andreas Pott

Termin: s. StudIP

TeilnehmerInnen: 6 LP: GEO-WSG E // 8 LP GEO-MEd A (in Verbindung mit dem vorbereitenden Seminar 2.1821)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen lernen die Anwendung verschiedener Erhebungsmethoden durch praktische Übung vor Ort; Reflexionsfähigkeit und Selbstkritik in Bezug auf empirische Erhebungen im Rahmen einer Feldforschung werden ausgebildet oder gesteigert; empirische Erhebungen werden als Gruppenarbeit gelernt.

Inhalt:

Das Große Studienprojekt „Costa Rica“ beschäftigt sich am Beispiel des mittelamerikanischen Landes mit Grenzen, Grenzüberschreitungen und ausgewählten Kreuzungspunkten zwischen Nord und Süd. An der territorialen Engführung zwischen Nord- und Südamerika gelegen, bietet das Land idealtypische Gelegenheiten des vertieften Studiums von global-lokalen Mischungs- und Verknüpfungsprozessen. Als Untersuchungsgegenstände zu Strukturen und Dynamiken der sogenannten Glokalisierung bieten sich an: der Ökotourismus, die Agrarindustrie, internationale Migrationsbeziehungen, kulturelle Heterogenität sowie die Transnationalisierung des Bildungssystems (einschließlich der Universitäten).

Zur Vorbereitung und Durchführung des Großen Studienprojekts wird mit dem 2014 eröffneten Costa Rica-Zentrum der Universität Osnabrück kooperiert: <http://www.costaricazentrum.uni-osnabrueck.de/startseite.html>.

2.1831 Großes Studienprojekt B: Stockholm: Urban dynamics - Vorbereitendes Seminar

DozentIn:	Dr. Carsten Felgentreff
Termin:	Mi. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mi., 06.04.2016, 10:00 - 12:00, Ort: 02/109
Raum:	02/109
TeilnehmerInnen:	Vorrangig: 6 LP: GEO-WSG E // nachrangig: 4 LP: GEO-MEd B (in Verbindung mit der Feldarbeit 2.1832)

2.1832 Großes Studienprojekt B: Stockholm: Feldarbeit (10. - 24.08.2016)

DozentIn:	Dr. Carsten Felgentreff
TeilnehmerInnen:	6 LP: GEO-WSG E // 8 LP GEO-MEd A (in Verbindung mit dem vorbereitenden Seminar 2.1831)

Ziele:

Sie werden umfassende Erfahrungen in der Konzeption und Umsetzung eigenverantwortlicher empirischer Forschung sammeln. Dazu gehören nicht nur Kompetenz in den verwendeten Forschungsmethoden, sondern ebenso Strukturierung komplexer Problemstellungen, Projektorganisation, -mitarbeit und -leitung, Definition und Management von Schnittstellen, Arbeiten im Team, Moderation, Zeit- und Konfliktmanagement, Präsentation und Dokumentation von Ergebnissen.

Inhalt:

Das Studienprojekt soll sich mit verschiedenen Phänomenen und Formen von Stadtentwicklung beschäftigen, urbane Dynamiken in den Blick nehmen: sei es Stadtumbau, sei es die Entstehung neuer Quartiere und Quartiersentwicklung, ethnische und soziale Segregation, der Umbau der Verkehrssysteme, wirtschaftsräumlicher Wandel, Tendenzen des Wohnungs- und Gewerbeimmobilienmarktes oder ökologische Stadtentwicklung.

Im vorbereitenden Seminar sollen interessierende und forschungsrelevante Probleme identifiziert werden. Hierzu werden dann Forschungsanträge formuliert und diskutiert. Die intensive Befassung mit den Forschungsdesigns der Arbeitsgruppen soll die empirische Arbeit im August in Stockholm bestmöglich vorbereiten: Problemstellungen wollen laufend weiter strukturiert werden, Expertengespräche angebahnt, Interviewleitfäden erstellt, Datenanfragen spezifiziert, Statistiken und Literatur ausgewertet, Teilziele und Forschungshypothesen revidiert.

Das im Wintersemester 2016/17 folgende Nachbereitungsseminar wird der Auswertung, Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse dienen.

Teilnahmevoraussetzungen: Der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist bereits festgelegt.

Literatur

- Reiseführer Ihrer Wahl
- BELINA, B.; NAUMANN, M.; STRÜVER, A. (eds.) (2014): Handbuch kritische Stadtgeographie. Münster, Westf.
- BOOTH, W. C.; COLOMB, G. G. a. WILLIAMS, J. M. (2008): The craft of research. Chicago.
- Weitere Titel speziell zu Stockholm siehe StudIP

2.186 Exkursion Nord-West-Deutschland (05.05. - 08.05.2016)

DozentIn: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling

Status: Exkursion

TeilnehmerInnen: GEO-25, GEO-35, GEO-MEd B

Ziele:

Die Teilnehmer sollen die Physiognomie und Genese der Großlandschaften Niedersächsisches Bergland, Geest, Marsch, Watt und Düneninsel, sowie die Natur- und Kulturlandschaftsentwicklung des nordwestdeutschen Raumes an ausgewählten Beispielen exemplarisch kennen lernen (Großsteingräber, Eschfluren, Siele/Neulandgewinnung, Industrieansiedlung, Fremdenverkehr etc.).

Inhalt:

Aufbauend auf der Information aus der VL Physische Geographie von Deutschland werden verschiedene physisch- und humangeographische Inhalte auf einem Längsschnitt vom deutschen Mittelgebirge bis zur Nordseeküste (Wiehengebirge - Dammer Berge – Vechta – Wildeshausen – Wilhelmshaven – Dangast – Langeoog) vertieft und veranschaulicht.

Literatur:

Zur Exkursion wird ein Inhalts- und Abbildungsskript gestellt. Darüber hinaus eignen sich die folgenden Bücher zur Vorbereitung und Vertiefung:

- Behre, K.-E. (2008): Landschaftsgeschichte Norddeutschlands. Neumünster: Wachholz Verlag. 308 S.
- Seedorf, Hans Heinrich (1977): Topographischer Atlas Niedersachsen und Bremen. Neumünster.

Voraussetzungen:

Die Studierenden sollten die Grundvorlesungen in der Physischen Geographie sowie die VL „Physische Geographie von Deutschland“ besucht haben (bzw. im SoSe besuchen).

2.184 Große Exkursion: Vietnam (09. - 20.08.2016)

DozentIn: Juniorprof. Dr. Miriam Kuckuck

TeilnehmerInnen: 8 LP: GEO-MEd A

Ziele:

Die Studierenden erwerben Fachwissen über das Land Vietnam sowie methodische Kompetenzen für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien zu einer bestimmten Fragestellung

Inhalt:

Gemeinsam mit Kollegen und Studierenden der Universität zu Köln findet die Exkursion statt. Das Oberthema der Exkursion ist „Wandel“. Damit werden Themen der Stadtentwicklung, Auswirkungen des Klimawandels, Folgen des Krieges, Veränderungen in der Landwirtschaft, Migration usw. angesprochen. Die Studierenden entwickeln eine Fragestellung, der sie auf der Exkursion nachgehen und Materialien sammeln, Interviews führen, etc. Im Anschluss sollen diese ausgewertet und Unterrichtsmaterialien erstellt werden. Die Exkursion startet in Ho Chi Minh City. Von dort werden wir das Mekong Delta besuchen. Des Weiteren werden wir in Hanoi und Son La sein. Das Ende der Exkursion ist in Hanoi.

Literatur:

Eine Literaturliste wird bei StudIP hochgeladen.

2.185 Große Exkursion: England (11. - 21.08.2016)

DozentIn: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling

TeilnehmerInnen: 8 LP: GEO-MEd A

Ziele:

Die Studierenden sollen Fachwissen über die Landschaftsgenese und die Geschichte von Nord-England erwerben. Sie sollen die unterschiedlichen Herangehensweisen an Regionale Geographie und Landschaftsanalyse lernen sowie methodische Kompetenzen für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien zu einer bestimmten Fragestellung erwerben.

Inhalt:

Die Exkursion findet gemeinsam mit Kollegen und Studierenden des Historischen Seminars statt. In einem interdisziplinären Ansatz sollen die Herangehensweisen, Methoden und Inhalte der Landschaftsökologie / Landschaftsgenese mit denen der Archäologie / Geschichte verbunden und im gemeinsamen Kontext Hadrianswall / Lake Distrikt erörtert werden. Studierende der Geographie werden so physisch-geographische bzw. landschafts-ökologische Themen vorbereiten, während die Studierenden der Geschichte Themen aus der Archäologie bzw. der Geschichte Nord-Englands präsentieren. Je zwei Studierende werden so sowohl im Vorbereitungsseminar, als auch während der Exkursion Experten für ihr Thema sein. Im Vorbereitungsseminar werden zudem Ansätze der Regionalen Geographie und der Landschaftsanalyse vorgestellt.

Literatur (weitere Literatur wird in StudIP hochgeladen):

Gardiner, V. & Matthews, H. (2000): The changing geography of the United Kingdom.

Rosemary Sutcliff (1954): The eagle of the Ninth (Oxford U. Press).

Rosemary Sutcliff (1966): The shield ring (Oxford U. Press).

Wehling, H.-W. (2007): Großbritannien. Darmstadt: WBG. 224 S.

Voraussetzungen:

- Studium Master of Education Geographie plus
- Gute Englischkenntnisse
- Übernahme eines Themas

2.1822 Großes Studienprojekt A: Costa Rica: Feldarbeit

DozentIn: Prof. Dr. phil. Andreas Pott

Termin: s. StudIP

TeilnehmerInnen: 6 LP: GEO-WSG E // 8 LP GEO-MEd A (in Verbindung mit dem vorbereitenden Seminar 2.1821)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen lernen die Anwendung verschiedener Erhebungsmethoden durch praktische Übung vor Ort; Reflexionsfähigkeit und Selbstkritik in Bezug auf empirische Erhebungen im Rahmen einer Feldforschung werden ausgebildet oder gesteigert; empirische Erhebungen werden als Gruppenarbeit gelernt.

Inhalt:

Das Große Studienprojekt „Costa Rica“ beschäftigt sich am Beispiel des mittelamerikanischen Landes mit Grenzen, Grenzüberschreitungen und ausgewählten Kreuzungspunkten zwischen Nord und Süd. An der territorialen Engführung zwischen Nord- und Südamerika gelegen, bietet das Land idealtypische Gelegenheiten des vertieften Studiums von global-lokalen Mischungs- und Verknüpfungsprozessen. Als Untersuchungsgegenstände zu Strukturen und Dynamiken der sogenannten Glokalisierung bieten sich an: der Ökotourismus, die Agrarindustrie, internationale Migrationsbeziehungen, kulturelle Heterogenität sowie die Transnationalisierung des Bildungssystems (einschließlich der Universitäten).

Zur Vorbereitung und Durchführung des Großen Studienprojekts wird mit dem 2014 eröffneten Costa Rica-Zentrum der Universität Osnabrück kooperiert: <http://www.costaricazentrum.uni-osnabrueck.de/startseite.html>.

2.1832 Großes Studienprojekt B: Stockholm: Feldarbeit (10. - 24.08.2016)

DozentIn: Dr. Carsten Felgentreff

TeilnehmerInnen: 6 LP: GEO-WSG E // 8 LP GEO-MEd A (in Verbindung mit dem vorbereitenden Seminar 2.1831)

Ziele:

Sie werden umfassende Erfahrungen in der Konzeption und Umsetzung eigenverantwortlicher empirischer Forschung sammeln. Dazu gehören nicht nur Kompetenz in den verwendeten Forschungsmethoden, sondern ebenso Strukturierung komplexer Problemstellungen, Projektorganisation, mitarbeit und leitung, Definition und Management von Schnittstellen, Arbeiten im Team, Moderation, Zeit- und Konfliktmanagement, Präsentation und Dokumentation von Ergebnissen.

Inhalt:

Das Studienprojekt soll sich mit verschiedenen Phänomenen und Formen von Stadtentwicklung beschäftigen, urbane Dynamiken in den Blick nehmen: sei es Stadtumbau, sei es die Entstehung neuer Quartiere und Quartiersentwicklung, ethnische und soziale Segregation, der Umbau der Verkehrssysteme, wirtschaftsräumlicher Wandel, Tendenzen des Wohnungs- und Gewerbeimmobilienmarktes oder ökologische Stadtentwicklung.

Im vorbereitenden Seminar sollen interessierende und forschungsrelevante Probleme identifiziert werden. Hierzu werden dann Forschungsanträge formuliert und diskutiert. Die intensive Befassung mit den Forschungsdesigns der Arbeitsgruppen soll die empirische Arbeit im August in Stockholm bestmöglich vorbereiten: Problemstellungen wollen laufend weiter strukturiert werden, Expertengespräche angebahnt, Interviewleitfäden erstellt, Datenanfragen spezifiziert, Statistiken und Literatur ausgewertet, Teilziele und Forschungshypothesen revidiert.

Das im Wintersemester 2016/17 folgende Nachbereitungsseminar wird der Auswertung, Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse dienen.

Teilnahmevoraussetzungen: Der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist bereits festgelegt.

Literatur

- Reiseführer Ihrer Wahl
- BELINA, B.; NAUMANN, M.; STRÜVER, A. (eds.) (2014): Handbuch kritische Stadtgeographie. Münster, Westf.
- BOOTH, W. C.; COLOMB, G. G. a. WILLIAMS, J. M. (2008): The craft of research. Chicago.
- Weitere Titel speziell zu Stockholm siehe StudIP

2.145 MA-Forschungskolloquium

DozentIn:	Dr. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. Martin Franz, Prof. Dr. phil. Andreas Pott
Termin:	Mo. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/110
Raum:	02/110
TeilnehmerInnen:	4 LP unbenotet: GEO-WSG I

Ziele und Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie, die sich im Prozess der Erstellung ihrer schriftlichen Abschlussarbeit (MA-Arbeit) befinden oder kurz davor stehen. Es wird Gelegenheit geboten, laufende Arbeiten vorzustellen sowie mögliche Probleme und Perspektiven intensiv zu diskutieren.

In der ersten Sitzung wird das Semesterprogramm gemeinsam festgelegt.

2.146 Tipps und Hinweise zur Bachelor-Arbeit

DozentIn:	Dr. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. Andreas Lechner
Termin:	Einzeltermin - wird gesondert in StudIP bekannt gegeben
Raum:	s. StudI
TeilnehmerInnen:	Bachelor-Studierende

Inhalt:

Im ersten Teil werden wir versuchen, Ihnen grundlegende Hinweise zur Themenfindung, zur Quellenrecherche sowie zu Zielen und zur Struktur Ihrer ersten Examensarbeit wie einer Bachelorarbeit zu geben.

Daraus abzuleiten wäre als Synopse ein Exposé, also eine Kurzfassung zur Bachelorarbeit, mit welcher Sie künftig zum Sie betreuenden Dozenten "marschieren".

Abschließend stehen wir für Ihre offenen Fragen, die Sie entweder bereits vorab im Zusammenhang mit ihrer Bachelorarbeit haben oder die sich aus dem Vorangegangenen ergeben, zur Verfügung.

2.196 Doktorandenseminar (Wirtschafts- und Sozialgeographie) (unregelmäßig, Termine werden gesondert bekannt gegeben)

DozentIn: Prof. Dr. phil. Andreas Pott
Termin: Mo. 18:00 - 20:00 (wöchentlich)
Erster Termin: Mo., 04.04.2016, 18:00 - 20:00, Ort: 02/110
Raum: 02/110
TeilnehmerInnen: Promovierende, unregelmäßig

Ziele und Inhalt:

Diese in jedem Semester stattfindende Veranstaltung richtet sich an alle humangeographischen Doktoranden des Instituts. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, ihre laufenden Promotionsprojekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

2.197 Doktorandenseminar (Physische Geographie) (unregelmäßig, Termine werden gesondert bekannt gegeben)

DozentIn: Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll, Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling,
Prof. Dr. rer. nat. Andreas Lechnerr

Termin: Mi. 18:00 - 20:00 (unregelmäßig)

Erster Termin: wird gesondert bekannt gegeben

Raum: wird gesondert bekannt gegeben

TeilnehmerInnen: Promovierende

Ziele und Inhalt:

Diese in jedem Semester stattfindende Veranstaltung richtet sich an alle Doktoranden der physischen Geographie des Instituts. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, ihre laufenden Promotionsprojekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

2.122 Mittelseminar: The Waste of Globalization

DozentIn:	Nicolas Schlitz
Termin:	Di. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Erster Termin:	Di., 05.04.2016, 16:00 - 18:00, Ort: 02/108
Raum:	02/108
TeilnehmerInnen:	4 LP benotet: GEO-32, GEO-35, GEO-MEd B

Topic:

This seminar will introduce the central analytical categories of political ecology and apply them for the analysis of waste generation and ‘waste problems’ in relation to processes of globalization. In doing so, it follows the questions, why there is a ‘waste problem’ and how a sustainable way of handling waste could look like. This will involve the following topics:

- The historical emergence of the ‘waste problem’ and the social power relations inscribed therein.
- The material (physical, chemical, biological) properties as well as the geographical dispersion of waste materials, especially regarding its relevance North-South relations and the global trade in waste.
- The (political) economy of waste and recycling.
- The ‘management’ of waste and the societal handling of the ‘waste problem’.

Learning Objectives:

In this seminar, the waste of globalization will serve as a showcase in order to delineate and discuss the analytical categories and dimension of political ecology in economic geography. The seminar aims at developing an understanding of the multiple aspects and dimension of the ‘waste problem’ in relation to processes of globalization and the competence to disseminate the resulting insights in various contexts.

This seminar will be held in English, with the aim of improving the understanding as well as the capability for (spoken and written) articulation in human geography and political ecology.

Literature:

- Furedy, Christine (1994): One World of Waste: Should Countries like India deal with Solid Waste Problems through Source Separation? In: Tepper, Elliot L. / Wood, John R. (Hg.): Enriched by South Asia: Celebrating 25 Years of South Asian Studies in Canada. Volume Two: Social Sciences. Montreal: Canadian Asian Studies Association: S. 87-107.
- Moore, Sarah 2011: Global garbage: waste, trash trading, and local garbage politics. In: Peet, Richard / Robbins, Paul / Watts, Michael (ed.): Global Political Ecology. New York: Routledge, S. 133-144.
- Robbins, Paul (2012): Political ecology: a critical introduction. Malden, Oxford: Wiley-Blackwell; 2nd Edition; S. 1-7, 11-24 (Introduction + Chapter 1).

2.142 Hauptseminar: Geography of Innovation

DozentIn:	M. Sc. Philip Müller
Termin:	08.07. - 09.07.2016, jeweils 10:00 - 16:00 Uhr
Raum:	s. StudIP
Erster Termin:	Mo., 04.04.2016, 14:00 - 18:00, 01/114
TeilnehmerInnen:	4 LP unbenotet: GEO-WSG C/D, GEO-MEd B

Learning Objectives:

The seminar focuses on central aspects, theories and approaches on innovation. After the course the students should be able to:

- systematise the main theories and approaches in the field of innovation
- apply the theories and approaches in the field of innovation
- discuss the interrelationship between knowledge, innovation and space

Topic:

One of the main drivers of economic growth and regional development are the creation and improvements of products. The objective of the seminar is to analyse innovation processes and their socio-institutional contexts from a spatial perspective. Innovation related research approaches and theories are key elements of this module. Moreover specific methods to measure innovation will be addressed.

Lehrangebot vom Institut für Geoinformatik und Fernerkundung

Das **Institut für Geoinformatik und Fernerkundung (IGF)** bietet für Geographiestudierende verschiedene Lehrveranstaltungen an. Die Seminare sind zumeist praktisch angelegt und beinhalten zu einem großen Teil die Arbeit am PC. Vorausgesetzt werden dafür Grundkenntnisse im Umgang mit einem Rechner (z.B. Dateien und Verzeichnisse anlegen, speichern, kopieren) sowie Fertigkeiten in der Bedienung eines Browsers.

Da nur begrenzt Rechner zur Verfügung sind, besteht bei den Seminaren eine Teilnahmebeschränkung. Bei Seminaren, die für Geoinformatikstudierende verpflichtend sind, aber auch von Geographiestudierenden besucht werden können, haben die Geoinformatiker bei der Platzvergabe Vorrang. Folgende Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Geoinformatik werden vom IGF regelmäßig angeboten, die für Geographiestudierende geeignet und zum Teil verpflichtend (s. Prüfungsordnung BA Geographie) sind:

V Grundlagen der Geoinformatik (jeweils im Wintersemester, ab 3. Sem.)

Die Vorlesung behandelt Grundlagen aus der Informatik sowie vor allem die Themen „Geodaten“ (einschl. Geobasisdaten und Grundlagen von Geodätischen Bezugssystemen sowie GPS), „Datenbanken“, „Geoinformationssysteme“ und „Fernerkundung“.

V+S/ Ü Kartographie (jeweils im Sommersemester, ab 4. Sem.)

Einführung in die Kartographie mit Schwerpunkt auf thematischer und digitaler Kartographie, Herstellung digitaler Karten mit ArcGIS.

V Grundlagen Geographischer Informationssysteme (jeweils im Sommersemester)

Die Komponenten eines GIS, Datenmodellierung, GIS-Datenmodelle, Raumbezug, Topologie sowie GIS-Funktionalitäten (Raster und Vektor) sind Bestandteile der Vorlesung.

S GIS in der Stadt- und Kommunalplanung (regelmäßig, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Geoinformatik und der Vorlesung und Übung Kartographie, spezielles Angebot für Geographiestudierende)

Anhand vieler praktischer Aufgaben aus Anwendungsfeldern von Geoinformationssystemen in der Stadtplanung erfolgt eine Einführung in ArcGIS.

S Praxis GIS I (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Geoinformatik, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Anhand vieler praktischer Aufgaben aus Anwendungsfeldern von Geoinformationssystemen in der Stadtplanung erfolgt eine Einführung in ArcGIS. Die Inhalte entsprechen dem Seminar GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, wobei hier weitere und vertiefende Inhalte behandelt werden.

S Praxis GIS II (jeweils im Wintersemester, nach Besuch des Seminars Praxis GIS I, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Behandelt werden u.a. Grundkonzepte eines Raster-GIS, Räumliche Interpolation, Mobiles-GIS, 3D-Darstellungen einschl. digitaler Geländemodelle).

V Grundlagen der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, ab 3. Sem.)

Einführung in die Fernerkundung mit Schwerpunkt auf Datenerfassung und einfache Auswerteverfahren: Physikalische Grundlagen, Datenaufnahme (Luft- und Satellitenbilder, LIDAR, RADAR).

S Praxis Fernerkundung (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Fernerkundung, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Das Seminar beinhaltet den Vergleich von Sensoren und die praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (z.B. Erdas IMA-GINE), wie z.B. Einlesen, Interpretation, geometrische Entzerrung, On-screen-Digitalisierung, Klassifizierung und Genauigkeitsanalyse.

V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung (jeweils im Sommersemester)

Die Vorlesung stellt eine Einführung in die Konzepte der Bildverarbeitung, die Analog/Digital-Wandlung, die Bildspeicherung und –zugriff (Datenformate, Bildpyramiden, Kompression), grundlegende Algorithmen zur Bildverbesserung und die Präsentation digitaler Bilder dar sowie Grundlagen von geometrischen und thematischen Auswerteverfahren.

S Praxis Digitale Bildverarbeitung (jeweils im Sommersemester, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (Erdas Imagine), wie Filterung und Histogramme. Anwendung elementarer Methoden zur geometrischen und thematischen Auswertung im Vergleich mit anderen Produkten (ErMapper). Die Erweiterung und Automatisierung von Prozessen in Bildverarbeitungssystemen.

S Geomarketing (jeweils im Sommersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Das Seminar gibt einen Überblick über die sozioökonomische Nutzung von Geoinformation und die Methodik (z.B. Lokations/Allokationsmodelle, Standortanalyse und Bestimmung von Einzugsbereichen oder Absatzmärkten mit Hilfe Geographischer Informationssysteme, Integration mit sozioökonomischen Datenbanken). Es werden Anwendungsfälle aus der Praxis bearbeitet.

V Geographische Informationssysteme (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung)

Inhalte sind Digitale Höhen-Modelle (Definition, ableitbare Produkte, Repräsentationsformen), Interpolationsverfahren (Exakte und approximierende Methoden, Schwerpunkt: Kriging), Rasterdaten-Strukturen (chain codes, Run Length Encoding, Ordnungsstrukturen, Quadtree, R-Tree) und Map Algebra.

S Anwendungen GIS (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Geographische Informationssysteme, Übungen mit gängiger Software (z.B. GRASS, ArcGIS) zu Rasterdaten-Strukturen, Map Algebra, Digitale Höhen-Modelle, Interpolationsverfahren.

V+S Internet- und Multimediakartographie (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung und Übung Kartographie, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Definition und Besonderheiten von Internet- und Multimediakarten, Gestaltung von Bildschirmkarten, Implementierung von Webkarten (Client-Server-Architekturen, MapServer, Web Map Service, Web Feature Service), Klassifizierung multi-medialer Elemente, Implementierung von audiovisuellen und temporalen Elementen. Praktische Umsetzung mit Standardsoftware (z.B. HTML-Editoren, MapServer).

S Mobiles GIS (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Inhalte sind eine praktische Einführung in Hard- und Software für mobile GIS-Anwendungen, Datenformate & Projektionen, Datenanzeige & Analyse, GPS-Unterstützung und die Internet-

Integration. Mit ArcView- und ArcGIS-Tools für ArcPad wird eine mobile Datenerfassung mit GPS-Unterstützung (d.h. mit mobilen Geräten, PDAs) und Einbindung der Daten in bestehende Projekte durchgeführt.

S GIS-Anwendungen in Kommunen I (jeweils im Sommersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Nach einer Einführungsaufgabe, die mit einem GIS gelöst werden muss, werden Themen behandelt wie: Metadatenstandards, Geodateninfrastrukturen und Geodaten für Kommunen, Freie Geodaten, Steuerungsmodelle in Kommunen sowie Einführungsmodelle von GIS in Verwaltungen, Freie Geoinformationssysteme). Mehrere Besuche in Kommunen zeigen Geoinformationssysteme sowie Fachanwendungen (z.B. Grünflächeninformationssystem, GIS in der Regionalplanung) auf.

S GIS-Anwendungen in Kommunen II (jeweils im Wintersemester, nach Besuch des Seminars S GIS-Anwendungen in Kommunen I, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

In der Fortführung des Seminars aus dem Sommersemester stehen Konzeption und prototypische Umsetzung einer GIS-Fachanwendung im Mittelpunkt des Seminars.

V Methoden der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen der Fernerkundung, Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung und der Seminare Praxis Fernerkundung, Praxis digitale Bildverarbeitung)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Photogrammetrie: Sensororientierung, Messung in Einzel- und Stereobildern und die Filterung von LIDAR-Daten. Vertieft werden thematische Auswerteverfahren, wie Segmentierungsverfahren, Klassifizierungsmethoden und Genauigkeitsanalysen behandelt.

S Praxis Methoden der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen der Fernerkundung, Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung und des Seminars Praxis Fernerkundung, Praxis digitale Bildverarbeitung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik) Seminar zur Vorlesung Methoden der Fernerkundung, Umsetzung umfangreicher Aufgabenstellungen zur geometrischen und thematischen Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit anzupassender Standardsoftware (z.B. Erdas IMAGINE, eCognition).

V Methoden der digitalen Bildverarbeitung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, Grundlagen der Fernerkundung und der Seminars Praxis Digitale Bildverarbeitung, Praxis Fernerkundung)

Es werden theoretische und mathematische Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung, das Abtasttheorem, Algorithmen für Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion und Bildtransformationen vermittelt.

S Praxis Methoden der digitalen Bildverarbeitung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, Grundlagen der Fernerkundung und der Seminare Praxis Digitale Bildverarbeitung, Praxis Fernerkundung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Methoden der digitalen Bildverarbeitung,

Inhalte sind die praktische Erfahrung der Bildverarbeitungsmodule (Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion, Klassifizierung, Transformationen) anhand eines typischen in der Fernerkundung genutzten Bildverarbeitungspaketes (Matlab).

Richtlinien für Referate und Hausarbeiten

1 Allgemeine Richtlinien

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist, die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen, die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren, die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen, die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen, die benutzten Quellen richtig zu zitieren, Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.
- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!

- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.
- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.
- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 Richtlinien bei der Verwendung von Zitaten

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989, 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Richtlinien der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Richtlinien für die Zitierweise in Referaten, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten

Allgemeine Regeln

Quellenarbeit ist stets Kern des wissenschaftlichen Arbeitens. Immer wenn Gedanken, Argumente, Erläuterungen, Definitionen oder Standpunkte sowie Abbildungen, Daten oder Fakten aus anderen Werken übernommen werden, müssen die Quellen angegeben werden, und dies möglich seitenscharf! Die Quellenangaben müssen korrekt und vollständig sein und sämtliche verwendete Literatur, unabhängig davon, ob es sich z. B. um wissenschaftliche Artikel, Bücher, Broschüren, Zeitungsartikel oder Internetseiten handelt, umfassen. Die Quellenangaben müssen nach einem einheitlichen System gestaltet sein. Es gibt eine unübersichtliche Vielzahl unterschiedlicher Zitiersysteme. Im Institut für Geographie haben wir uns auf das im Weiteren erläuterte System verständigt. Es ähnelt weitgehend dem der Zeitschrift ERDKUNDE, allerdings müssen händisch einige Änderungen vorgenommen werden, wenn Sie mit einem Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi arbeiten und das automatisierte Ausgabeformat für ERDKUNDE verwenden (<http://www.erdkunde.uni-bonn.de/submit>). Maßgeblich für sämtliche schriftliche Arbeiten zumindest im BA-Studium ist das hier im Folgenden dargelegte System!

Das zu verwendende Zitiersystem besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzbeleg im Text (Quellenbeleg)
2. Angabe im Literaturverzeichnis

Kurzbeleg im Text:

Der Kurzbeleg wird im Text in Klammern gesetzt und ist ein *eindeutiger* Verweis auf einen Titel im Literaturverzeichnis. Angegeben werden der Name des Autors/der Autoren und das Erscheinungsjahr des zitierten Textes. Der Stil des Kurzbelegs variiert nach Anzahl der Autoren des Quelltextes:

- Ein Autor: Texttexttext (Schneider 2014).
- Zwei Autoren: Texttexttext (Broll und Brauckmann 2015).
- Mehr als zwei Autoren: Texttexttext (Lechner et al. 2014).

Bei direkten oder indirekten Zitaten – also der wörtlichen oder inhaltlichen Übernahme von Textpassagen – sowie bei der Übernahme von Abbildungen ist die genaue Angabe der Fundstelle obligatorisch, d. h. die Seitenangabe ist notwendig: z. B. (Egner und Pott 2010: 14). Sollte die Quelle keine Seiten haben (z. B. bei Internetseiten) zitieren Sie „o. S.“ [ohne Seite] z. B.: (Schumacher et al. 2008: o. S.).

Angabe im Literaturverzeichnis:

Im Literaturverzeichnis finden sich alle vollständigen bibliographischen Angaben zu den im Text verwendeten Quellen. Sie werden zunächst aufsteigend alphabetisch nach Nachname des (Erst-)Autoren und bei mehreren Werken eines Autors absteigend nach Erscheinungsjahr sortiert. Werden mehrere Werke eines Autors oder einer Autorin verwendet, die im gleichen Erscheinungsjahr erschienen sind, so werden die Werke alphabetisch durchnummeriert [z.B.: Werlen (2000; 2000a)]. Bei der Auflistung mehrerer Arbeiten eines Autors ist weiterhin zu beachten: Zunächst werden alle Publikationen in Alleinautorenschaft nach Erscheinungsjahr gelistet (Bsp.: Black 2014 danach Black 2013 danach Black 2001). Gemeinschaftspublikationen mit Ko-Autoren folgen dahinter nach Erscheinungsjahr und alphabetischer Einordnung des Zweitautors (Bsp.: Black und Arnold 2002 danach Black und Meier 2014 danach Black und Meier 2009 danach Black und Zelinsky 2015). Bei mehreren Autoren werden die Namen sämtlicher Autoren genannt. Die Abkürzung ‚et al.‘ ist nur im Quellenbeleg statthaft, nicht aber in der Literaturliste, die vollständige Angaben zu jeder Quelle enthalten soll. Jeder Quellennachweis im Literaturverzeichnis endet mit einem Punkt.

Die weiteren Angaben im Literaturverzeichnis hängen vom Typ der Publikation ab:

***Monographien*¹:**

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag.

Franz, M. und Müller, P. (2015): Foreign Direct Investment in Agri-Food Networks in India and Sub-Saharan Africa. Aachen, Praha: Bischöfliches Hilfswerk MISERIOR e.V., Mendelova univerzita in brno, Caritas Czech Republic. http://www.geographie.uni-osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Redaktion/Globalisierung_Entwicklung/FDI-Studie_150318_final.pdf (30.07.2015).

Hard, G. (1973): Die Geographie. Eine wissenschaftstheoretische Einführung. Berlin, New York: de Gruyter.

Falls es sich nicht um die Erstauflage handelt:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage

Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.

***Sammelbände*¹:**

Name, V. (Hg.) (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag.

Felgentreff, C. und Glade, T. (Hg.) (2008): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Berlin, Heidelberg: Spektrum.

***Reihen- und Serientitel*¹:**

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).

¹ Bei Büchern (Monographien, Sammelbänden, Serien- und Reihentiteln, Atlanten und bei Lexika) kann am Ende zusätzlich die Gesamtseitenzahl angegeben werden:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt, 3. Aufl. (= utb, 2630), 239 S.

Egner, H. und Pott, A. (2010b): Geographische Risikoforschung beobachtet. In: Egner, H. und Pott, A. (Hg.): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 147), 242 S., 231–239.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J., Gregory, D., Pratt, G. und M. Watts (Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford: Blackwell, 4. Auflage, 958 S., 385–388.

- Franz, M. (Hg.) (2013): Lieferketten im Einzelhandel. Mannheim: MetaGIS Infosysteme (= Geographische Handelsforschung, 18).
- Gaede, M. und Härtling, J. W. (2010): Umweltbewertung und Umweltprüfung. Braunschweig: Westermann (= Das Geographische Seminar, 36).
- Kuckuck, M. (2014): Konflikte im Raum – Verständnis von gesellschaftlichen Diskursen durch Argumentation im Geographieunterricht. Münster: Monsenstein und Vannerdat (= Geographiedidaktische Forschungen, 54). http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/geographiedidaktische_forschungen/gdf_54_kuckuck.pdf (30.07.2015).
- Lange, N. de, Geiger, M., Hanewinkel, V. und Pott, A. (2014): Bevölkerungsgeographie. Paderborn: Schöningh (= Grundriss Allgemeine Geographie – utb, 4166).
- Mattisek, A., Pfaffenbach, C. und Reuber, P. (2013). Methoden der empirischen Humangeographie. Braunschweig: Westermann (= Das Geographische Seminar, 20).
- Steiner, C. (2014). Pragmatismus – Umwelt – Raum: Potenziale des Pragmatismus für eine transdisziplinäre Geographie der Mitwelt. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 155).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw.¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel des Beitrags. In: Herausgebername, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer), Seitenangabe von S.–S..

- Budke, A., Aksit, F. und Kuckuck, M. (2013): Connecting specialist, methodical, didactic and intercultural knowledge on geographic field trips in teacher training. The example of an exchange field trip to Turkey. In: Neeb, K., Ohl, U. und Schockemöhle, J. (Hg.): Hochschullehre in der Geographiedidaktik. Wie kann die Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer optimiert werden? Aachen: Shaker (= Gießener Geographische Manuskripte, 7), 113–122.
- Dally, O., Huy, S., Ilyashenko, S., Larenok, P., Larenok, V., Schunke, T., Schlöffel, M., Schütt, B. und van Hoof, L. (2013): Germano-rossijskie raskopki na donu. Rezultaty raskopok 2008–2010 gg. In: Deutsches Archäologisches Institut, Don-Archäologische Gesellschaft (Hg.): Kongressband zur internationalen Tagung „Kultur- und naturräumliche Entwicklung des Dondeltas“ (8.–10.12.2011, Berlin), Rostov-am-Don: Don-Archäologische Gesellschaft (= Archäologische Beiträge, 8), 5–92.
- Egner, H. und Pott, A. (2010): Risiko und Raum. Das Angebot der Beobachtungstheorie. In: Egner, H. und Pott, A. (Hg.): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 147), 9–31.
- Felgentreff, C. (2013): Geographische Risikoforschung. In: Rolfes, M. und Uhlenwinkel, A. (Hg.): Metzler Handbuch 2.0 Geographieunterricht. Ein Leitfaden für Praxis und Ausbildung. Braunschweig: Westermann, 294–302.
- Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32), 265–331.
- Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommes, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 79–110. http://www.imis.uni-osnabrueck.de/fileadmin/4_Publikationen/PDFs/imis15.pdf (30.07.2015).
- Trebbin, A., Franz, M. und Hassler, M. (2015): Securing Local Supply in rural Areas: The Role of Wholesale Cooperations in Central Hesse, Germany. In: Dannenberg, P. und Kulke, E. (Hg.): Economic Development in Rural Areas – Functional and Multifunctional Approaches. Surrey: Ashgate, 131–146.

Zeitschriftenaufsätze:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang (Heftnummer), Seitenangabe von S. – S..

- Aufvenne, P. und Steinbrink, M. (2015): Säulen der Einheit: Integrative Autor_innen in der deutschsprachigen Geographie. In: Geographische Revue 16(2): 23–55.
- Bussmann, J., Stele, A., Härtling, J.H., Zielhofer, C. und Fuchs, M. (2014): Holocene Sediment Dynamics in the vicinity of a Roman battlefield near Osnabrueck (NW-Germany). In: Zeitschrift für Geomorphologie Supplementband 58(1): 97–117.
- Dannenberg, P. und Franz, M. (2014): Essen aus dem Internet – Online-Supermärkte auf dem Weg aus der Experimentierphase? In: Standort – Zeitschrift für angewandte Geographie 38(4): 237–243.
- Hothan, A., Brauckmann, H.-J. und Broll, G. (2013): Influence of storage on methane yields of separated pig slurry solids. In: Biomass and Bioenergy 52, 166–172.
- Löffler, J., Anschlag, K., Baker, B., Finch, O.-D., Diekkrüger, B., Wundram, D., Schröder, B., Pape, R. und Lundberg, A. (2011): Mountain ecosystem response to global change. In: Erdkunde 65(2): 189–213.

Lexikonartikel¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage], Seitenangabe von S.–S..

- Buttschardt, T. (2001-2002): Umwelt. In: Brunotte, E., Gebhardt, H., Meurer, M., Meusburger, P. und Nipper, J. (Hg.): Lexikon der Geographie. In vier Bänden. Heidelberg: Spektrum, 387.
- Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J., Gregory, D., Pratt, G., Watts, M. und Smith, D.M. (Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford: Blackwell, 4. Auflage, 385–388.
- Pott, A. (2013): Geography of Migration. In: Ness, I. (Hg.): The Encyclopedia of Global Human Migration. Malden, MA: Wiley-Blackwell, 1567–1573.

Schulbücher¹:

Grundsätzlich werden Schulbücher wie Monographien zitiert, nur sind Herausgeber oder/und Autor nicht immer zweifelsfrei zu erkennen.

- Bahr, M. (Bearbeiter) (2015): Durchblick – Erdkunde 9/10. Aufgabenlösungen. Braunschweig: Westermann.
- Böttcher-Speckels, K., Müller, H., Müller, S., Sartiano, A., Starke, R., Waldeck, W. und Wehrs, K. (2008): Seydlitz Geographie 5/6. Gymnasium Niedersachsen. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage / Schroedel.
- Brodengeier, E. und Kreuz, A. (Hg.) (2015): Fundamente. Geographie Oberstufe – Lösungsheft. Stuttgart, Leipzig: Klett.
- Haberlag, B., Plamann, R., Rotermann, G. und Wagener, D. (2007): Terra Erdkunde 9/10 – Gymnasium Niedersachsen. Stuttgart, Leipzig: Klett.
- Stonjek, Diether (Moderator) (2008): Diercke Erdkunde. Für Niedersachsen – Gymnasium – 9/10. Braunschweig: Bildungshaus Schulverlage.

Karten:

Autorenname(n), V. (Jahr): Name der Karte. Art der Karte, Maßstab, Auflage.
Ort.

Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (Hrsg.) (2003): Osnabrück Blatt L 3714. Topographische Karte, 1 : 50 000, 10. Auflage. Hannover.

Atlanten¹:

Atlanten haben häufig keinen namentlichen Herausgeber bzw. Autor, meist wird auf den Verlag als Herausgeber zurückgegriffen: Verlag (Hg.) (Jahr): Titel. Ort.[ggf. Ort: Verlag.]

Le Monde diplomatique (Hg.) (2003): Atlas der Globalisierung. Berlin: Le Monde diplomatique / taz Verlags- und Vertriebs GmbH.

Westermann Verlag (Hg.) (2015): Diercke-Weltatlas. Braunschweig.

Satellitenbilder:

Sensor, Szene, Aufnahmedatum (Organisation, Jahr).

Landsat 7 ETM+ SLC-on, LE71750272002266SGS00, Aufnahme vom 23.09.2002 (USGS, 2002).

Broschüren, Internetseiten, Interviews, Unterrichtsmaterialien, Unveröffentlichtes, Vorträge und andere Sonderfälle:

Aufvenne, P. (2013): Einführung in die Literaturrecherche für Studierende am Institut für Geographie. Erfolgreiche Literatursuche an der Universitätsbibliothek Osnabrück (Unveröff. Manuskript). Osnabrück: Institut für Geographie.

Bildungsbüro Osnabrück / Lernen vor Ort (2012): Soziale Ungleichheit in Osnabrück: Ein kleinräumiger Ansatz mit besonderer Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen. Osnabrück: Stadt Osnabrück, Der Oberbürgermeister. http://www.osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Bericht_SozialeUngleichheit.pdf (30.07.2015).

Pott, A. (27.02.2015): Flüchtlingszahlen: Wissenschaft warnt vor Dramatisierung. IMIS-Chef sieht „Festungspolitik“. Interview der Neuen Osnabrücker Zeitung. <http://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/550889/fluechtlingszahlen-wissenschaft-warnt-vor-dramatisierung> (30.07.2015).

Rieck, S., Uhlenbrock, K. und Neuhaus, C. (2006): Infoblatt Ölsande Kanada. Terra Online, Gymnasium. Leipzig: Klett Verlag. http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=TERRA-Online+%2F+Gymnasium+%2F+neu&artikel_id=140531&inhalt=klett71prod_1.c.831586.de (03.09.2015).

Stadt Osnabrück (2015): Gärten der Welt – der Friedensgarten Osnabrück lädt zur Freiluftküche! Von Anke Bramlage. Osnabrück: Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/wordpress/gaerten-der-welt-der-friedensgarten-osnabrueck-laedt-zur-freiluftkueche/> (27.07.2015).

Stadt Osnabrück (2015a): Wir sind im Garten. Von Anke Bramlage. Osnabrück: Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/> (27.07.2015).

Stele, A. (2010): Klassifikation des oberflächennahen Untergrundes mit Hilfe bodenkundlicher Parameter und fernerkundlicher Methoden im südöstlichen Kaokoland (Namibia) (Unveröffentlichte Diplomarbeit). Osnabrück: Universität Osnabrück, Institut für Geographie.

Störrle, M., Brauckmann, H.-J. und Broll, G. (2013): Stoffstrommanagement zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit von degradierten Böden im Westsibirischen Getreidegürtel. DBG-Jahrestagung, Böden – Lebensgrundlage und Verantwortung, 7.-12. September 2013, Rostock. http://eprints.dbges.de/979/1/St%C3%B6rrle_2013.pdf (17.09.2015).

Yawalapiti, A. (o.J.): STOP pushing us for REDD (Indigenous Peoples Alto Xingu). Chief Aritana Yawalapiti explains how his people and his region is aggressively targeted by NGOs (ISA) to agree on REDD+ projects. O.O.: Sommerfilms 2010. <https://www.youtube.com/watch?v=JMs3szvzfeA> (30.07.2015).

Für weitere Zitationstipps und Informationen zu Sonderfällen gibt es zahlreiche Handreichungen, etwa das „Publication Manual“ der American Psychological Association (APA), die Online Ressource der Purdue University <http://owl.english.purdue.edu/owl/resource/560/01/> oder die Video-Tutorials und Beispiele auf www.apastyle.org.

So gibt es gerade bei ‚grauer Literatur‘ immer wieder Probleme mit fehlenden Ortsangaben (o.O. meint: ohne Ort) und fehlendem Erscheinungsdatum. Wenn es nicht explizit angegeben, aber aus dem Kontext geschlossen werden kann, dann kann das Datum in eckige Klammern gesetzt werden. Das obige Beispiel Yawalapiti (o.J.) könnte auch folgendermaßen zitiert werden, denn es gibt einen Hinweis im Begleittext, der aber nicht ganz sicher Veröffentlichungs- oder Entstehungsjahr des Films benennt. Eben weil dies nicht sicher ist verzichtet man ganz auf die Jahresangabe oder setzt diese in eckige Klammern:

Yawalapiti, A. [2010]: STOP pushing us for REDD (Indigenous Peoples Alto Xingu). Chief Aritana Yawalapiti explains how his people and his region is aggressively targeted by NGOs (ISA) to agree on REDD+ projects. O.O.: Sommerfilms 2010. <https://www.youtube.com/watch?v=JMs3szvzfeA> (30.07.2015).

Ebenso gibt es Ermessensspielräume, ob die beiden Quellen Stadt Osnabrück (2015, 2015a) unter der für die Veröffentlichung verantwortlichen Institution oder unter dem Namen der Autorin geführt werden; beide werden genannt im Impressum zu den Seiten, so dass auch folgende alternative Zitierweise möglich ist:

Bramlage, A. (2015): Gärten der Welt – der Friedensgarten Osnabrück lädt zur Freiluftküche! Osnabrück: Stadt Osnabrück, Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/wordpress/gaerten-der-welt-der-friedensgarten-osnabrueck-laedt-zur-freiluftkueche/> (27.07.2015).

Bramlage, A. (2015a): Wir sind im Garten. Osnabrück: Stadt Osnabrück, Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/> (27.07.2015).

In allen Zweifelsfällen sollten Sie sich um einheitliche Handhabung bemühen: Wenn der Name de Lange unter Lange (mit nachgestelltem de) eingeordnet wird, dann muss das auch bei de Sherbini geschehen. Wenn – wie hier vorgeschrieben – die Regel lautet, die Vornamen abzukürzen, dann muss das bei jedem Vornamen geschehen. Ebenso ist unstatthaft, nur bei manchen Monographien den Verlag anzugeben, bei andern aber darauf zu verzichten.

Impressum

Institut für Geographie

Prof. Dr. Gabriele Broll, Institutsleiterin
Universität Osnabrück
Seminarstraße 19 a/b
D-49074 Osnabrück

E-Mail: gbroll@uos.de
URL: <http://www.geographie.uni-osnabrueck.de/start.html>
Telefon: +49 (0)541 969-4073, -4267 (Sekretariat)
Fax: +49 (0)541 969-4333

Das Institut für Geographie gehört ab 01.04.2015 dem [Fachbereich 1](#) der [Universität Osnabrück](#) an.

Universität Osnabrück
Neuer Graben / Schloß
D-49074 Osnabrück

E-Mail: praesident@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4100
Fax: +49 (0)541 969-4888

Die Universität Osnabrück ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten Prof. Dr. Wolfgang Lücke gesetzlich vertreten.

Zuständige Aufsichtsbehörde: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leibnizufer 9, 30169 Hannover, <http://www.mwk.niedersachsen.de>.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 154 285 400.